

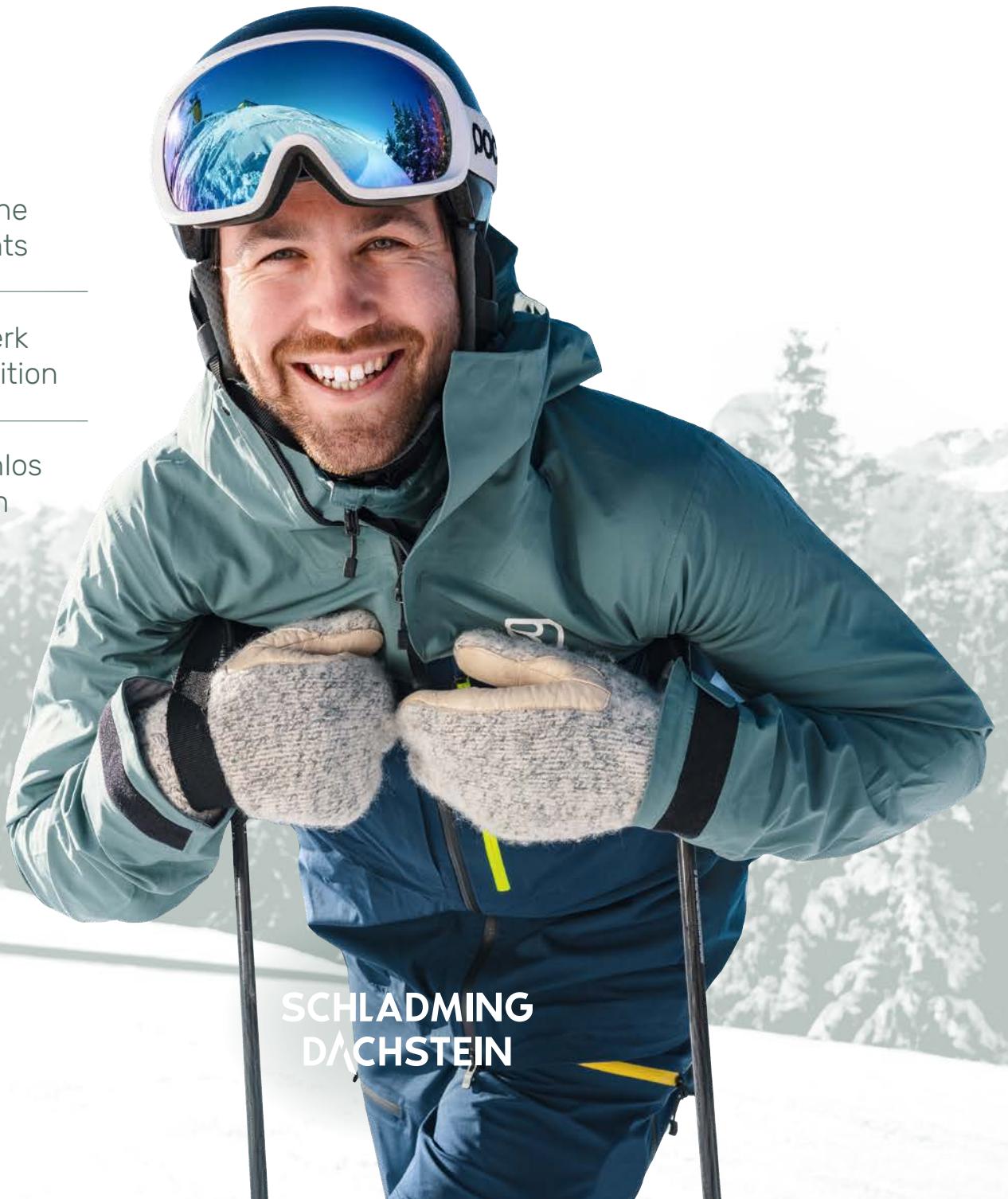
für dich

WINTERMAGAZIN 2025/26

Nordische
Highlights

Handwerk
mit Tradition

Grenzenlos
sportlich



SCHLADMING
DACHSTEIN



MENSCHEN • GESCHICHTEN
INFOs

*„Da ist ein
Traumlauf
für dich drin.“*



will kommen

Es gibt Regionen, die berühren uns sofort – durch ihre Landschaft, ihre Menschen, ihre Geschichten. Schladming-Dachstein ist so ein Ort. Wer hierherkommt, spürt: Es ist mehr als Urlaub – es ist Heimat auf Zeit.

In dieser Ausgabe nehmen wir dich mit auf eine Reise durch genau dieses Gefühl: vom traditionellen Handwerk, das seit Generationen weitergegeben wird, bis hin zu einem Krippenbauer, der mit Leidenschaft kleine Kunstwerke schafft.

Wir begleiten die junge Ski-Alpin-Nachwuchsläuferin Eva Schachner auf ihrem Weg, fiebert mit den nordischen Olympia-Hoffnungen Tamara Steiner, Mika Vermeulen und Franz-Josef Rehrl mit und entdecken, wie Outdoorsport in unserer Region auch barrierefrei möglich ist. Wir feiern die besonderen Momente – beim legendären Dachsteinlauf in Ramsau am Dachstein, beim Ski-Opening mit

den Backstreet Boys, das tausende Gäste begeistert, und natürlich beim Genuss unserer regionalen Kulinarik, wenn das Wagyu-Ennstal-Rind auf den Teller kommt. Dieses Magazin lädt dich ein, den Winter in Schladming-Dachstein neu zu entdecken: voller sportlicher Leidenschaft, genussvoller Augenblicke, tiefer Naturverbundenheit und echter Begegnungen, die lange nachwirken. Lass dich von jeder Seite inspirieren – von klaren Wintertagen, von Geschichten mit Herz und von Menschen, die ihre Heimat prägen – und finde deinen ganz persönlichen Lieblingsmoment im Schnee. Viel Freude beim Entdecken!



Geschäftsführer Mag. (FH) Mathias Schattleitner

und das gesamte Team des Tourismusverbandes Schladming-Dachstein



**Wir sind
für dich da.**

Inhalt



4 - 5

SEITE
34

Unsere Stars von morgen

Tamara Steiner, Franz-Josef Rehrl und Mika Vermeulen trainieren für Olympia 2026 – sportliche Hoffnungsträger und Vorbilder aus unserer Region.



SEITE
60

Gelebte Inklusion

Gemeinsam mit der Freizeit-PSO wird Wintersport zum Erlebnis für alle.

SEITE

52

Tradition in guten Händen

In der Werkstatt vom Krippenverein Stein an der Enns entstehen detailreiche Krippen, handgefertigt mit traditionellem Können und viel Sorgfalt.

SEITE



SEITE
66



SEITE
72

Zurück in den 90ern

Ein legendäres Comeback beim Ski-Opening: Die Backstreet Boys bringen Hits, Stimmung und Nostalgie in die Berge.



SEITE
88

Genuss in seiner Bestform

Im Interview mit Gottlieb Stocker zeigt sich, wie Tradition und Kreativität kulinarische Erlebnisse auf höchstem Niveau schaffen.



Highights

9

Skiberge

99
Lift-
anlagen

**5 Boys
3 Konzerte**

DIE LEGENDÄREN BACKSTREET
BOYS ROCKEN DIE BÜHNE BEIM
SKI-OPENING 2025 IN
SCHLADMING.

1910

fand das erste Skirennen des WSV
Schladming statt. Die Strecke führte
von der Austria-Hütte bis in das
Gelände des Bahnhofs Schladming.

222 km
Pistenvergnügen

90
ÜBER
Hütten

**4-Länder-
Panorama**

AN KLAREN TAGEN SIEHST DU
VOM DACHSTEINGLETSCHER ÜBER
ÖSTERREICH BIS DEUTSCHLAND,
TSCHECHIEN UND DIE SLOWAKEI.


1953

WURDE DER ERSTE SCHLEPPLIFT AUF
DEM PLANAI-GIPFEL ERRICHTET.

FAKten

**Kinder
bis 6 Jahre*
gratis!**



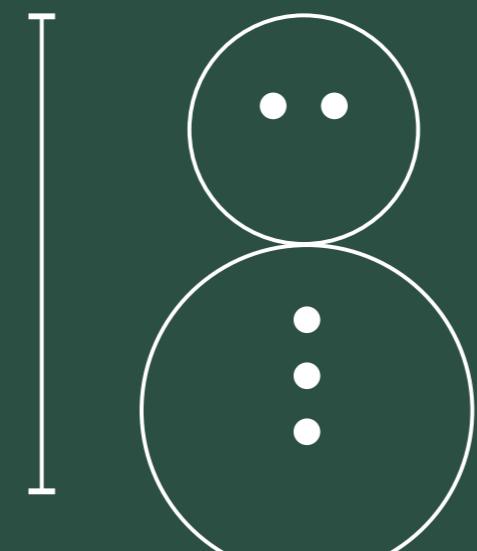
AUF ALLEN BERGEN DER 4-BERGE-SKISCHAUKEL SCHLADMING (HAUSER KAIBLING, PLANAI, HOCHWURZEN, REITERALM), AUF DEM SKI RITTISBERG, GALSTERBERG UND AUF DER FAGERALM FAHREN KINDER BIS 6 JAHRE IM WINTER 2025/26 KOSTENLOS SKI.

EBENFALLS GRATIS IST DIE FAHRT MIT DER DACHSTEINGLETSCHERBAHN.

* Jahrgang 2020 und jünger

**38,04 m
hoher Schneemann**

DIE RIESNERALM HÄLT DEN WELTREKORD FÜR DEN GRÖSSEN JEMALS GEBAUTEN SCHNEEMANN DER WELT.



**Mehr als
700**

MITARBEITER DER BERGBAHN-BETRIEBE KÜMMERN SICH TÄGLICH, UM DEN GÄSTEN BESTE VORAUSSETZUNGEN ZU BIETEN.

IN DEN INFOBÜROS DES TOURISMUSVERBANDES SCHLADMING-DACHSTEIN IST IMMER ETWAS LOS: AN FERIENTAGEN ERREICHEN UNS BIS ZU

500 Anrufe

UND RUND 400 GÄSTE, DIE PERSÖNLICHE TIPPS UND ECHTE LIEBLINGSPLÄTZE SUCHEN.

WENN BEIM THE NIGHTRACE IN SCHLADMING DIE FLUTLICHTER ANGEHEN, WIRD DIE NACHT ZUM TAG:

**40.000
Fans aus**

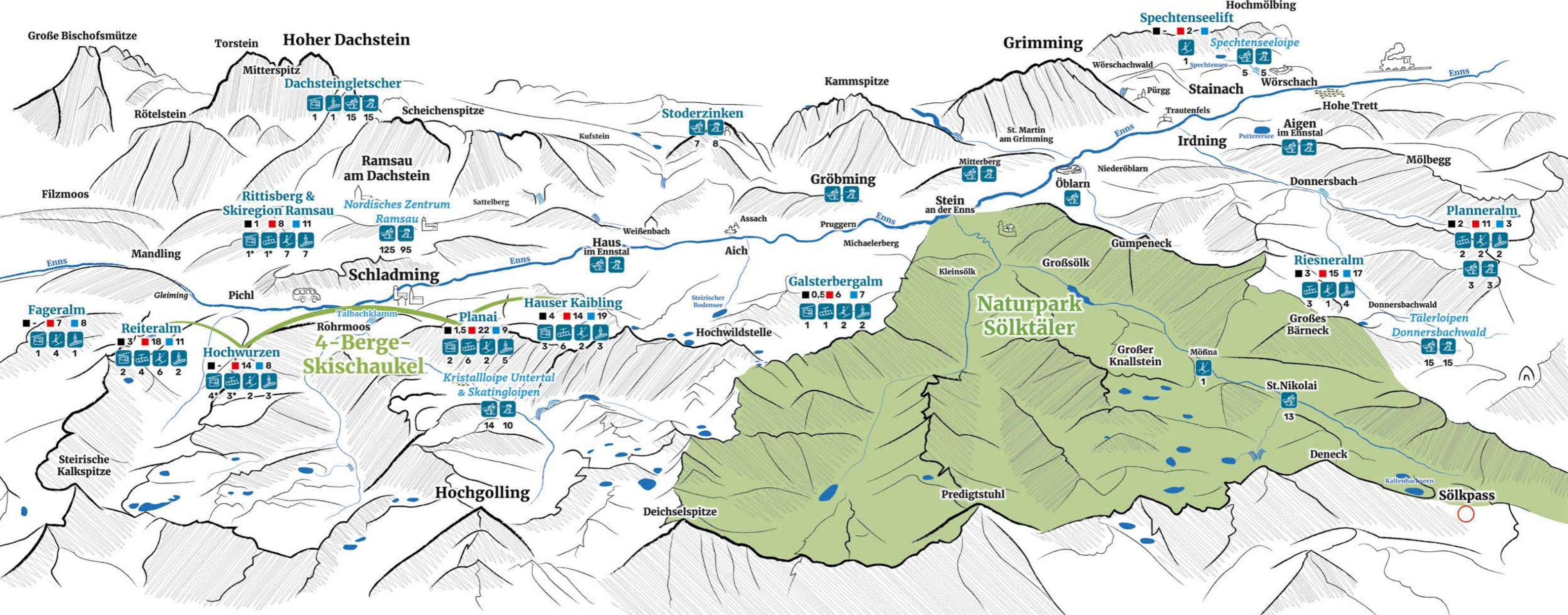
39

Nationen

VERWANDLEN DIE PLANAI IN EIN MEER AUS FAHNEN, JUBEL UND GÄNSEHAUTMOMENTEN.

Winter Bahnen

BRINGEN DICH GANZ NACH OBEN



BERGBAHNÜBERSICHT

BERGBAHNÜBERSICHT

Die Icons kurz erklärt

- Gondel
- Sessellift
- Schlepplift/Tellerlift
- ZauberTeppich/Kinderlift
- Langlaufloipe Klassisch
- Langlaufloipe Skating

- Blaue Pistenkilometer: leichte Abfahrt
- Rote Pistenkilometer: mittelschwere Abfahrt
- Schwarze Pistenkilometer: schwierige Abfahrt

anBAHNende Neuigkeiten

In der Region Schladming-Dachstein wird kräftig investiert – neue Bergbahnen sorgen nicht nur für mehr Geschwindigkeit und Komfort, sondern auch für nahtlose Verbindungen und ein spürbar entspannteres Wintererlebnis für alle Gäste. Mit neuen Anlagen setzen die Bergbahnen der Region ein starkes Zeichen für die Zukunft: Innovative Technik und moderne Bauweisen machen die Auffahrt zum Genuss und eröffnen neue Möglichkeiten auf dem Berg.



10 - 11



Fageralm: Fageralmbahn

- 8er-Gondelbahn
- Förderleistung: 1.160 Pers./Std.
- Fahrzeit: 12 Minuten
- Geschwindigkeit: 6 m/s

Besonderheiten:

- Ohne Umstieg vom Tal auf das Hochplateau
- Ab Bergstation alle Pisten erreichbar
- Upcycelte, nachhaltige Gondelbahn

Neue 8er-Gondelbahn „Fageralmbahn“

Nachhaltig und aussichtsreich: Die neue Gondelbahn „Fageralmbahn“ bringt Genussskifahrer und Familien nun bequem und wettergeschützt in kurzer Zeit non-stop vom Tal bis auf das sonnige Hochplateau der Fageralm. Diese zukunftsorientierte Investition verbindet technische Innovation mit gelebter Nachhaltigkeit und regionaler Kreislaufwirtschaft.

NEU ab Winter 2025/26: 4 Berge Ski Super Connection

Die 4-Berge-Skischaukel Schladming erreicht ab der Wintersaison 2025/26 ein neues Qualitätsniveau. Zwei neue, hochmoderne Bahnen – die 8er-Sesselbahn „Mitterhausalm I“ auf der Planai und die 10er-Gondelbahn „Senderbahn“ auf dem Hauser Kaibling – sorgen für eine noch schnellere und komfortablere Verbindung zwischen den Skibergen. Das „Ski-Schaukeln“ wird damit so einfach und bequem wie nie zuvor. Die neue Super Connection bringt zwei starke Berge noch näher zusammen und hebt das Skierlebnis in der Region auf ein neues Level.

Hauser Kaibling: Senderbahn

- 10er-Gondelbahn
- Förderleistung: 2.800 Pers./Std.
- Fahrzeit: 5 Minuten
- Geschwindigkeit: 6 m/s

Besonderheiten:

- Skiköcher innen: schneller, bequemer Einstieg
- Windgeschütztes Design
- Verkürzte Fahrzeit durch Gondel

Planai: Mitterhausalm I

- 8er-Sesselbahn
- Förderleistung: 2.600 Pers./Std.
- Fahrzeit: 3 Minuten
- Geschwindigkeit: 5,5 m/s

Besonderheiten:

- Sitzheizung & bequeme Polsterung
- Abdeckhauben
- 31 Sessel



Familie englück



Planai & Hochwurzen

Winterabenteuer auf zwei Bergen

Die Planai und Hochwurzen sind echte Erlebnisberge – voller Abwechslung und unvergesslicher Momente für dich und deine Familie. Ob sportliche Abfahrten, besondere Pistenhighlights, gemütliche Hütteineinkehr oder nächtliches Ski- und Rodelvergnügen: Hier ist für jeden etwas dabei.



Planai: Das Wintererlebnis für die ganze Familie

Die Schladminger Planai bietet dir weit mehr als klassische Pisten – hier verbinden sich sportliche Herausforderungen mit spielerischem Schneespäß. Perfekt für Familien, Kinder und alle, die abwechslungsreiche Wintermomente lieben. Abseits der klassischen Abfahrten laden die Funslope und die Funcross-Strecke mit Steilkurven, Wellen und kleinen Sprüngen zu actiongeladenen Fahrten ein. Wenn du den besonderen Nervenkitzel suchst, stehen dir permanente Rennstrecken zur Verfügung, auf denen du dich mit Freunden messen oder deine Technik verbessern kannst. Im Superpark Planai findest du kreative Obstacles und Lines für jedes Niveau – vom Einsteiger bis zum Profi – und erlebst grenzenlosen Spaß im Schnee.

Hopsis Winterwelt: Spiel, Spaß & erste Schwünge

Im Hopsi-Winterkinderland auf der Planai sammelst du deine ersten Erfahrungen auf zwei Brettern. Die Auffahrt erfolgt bequem mit der Planai Hauptseilbahn. Von der Bergstation gelangst du über den Fußgängertunnel und den barrierefreien Hopsi-Express direkt ins Kinderland. Dort begleitet dich das Maskottchen Hopsi auf eine spannende Weltreise mit kindgerechten Abfahrten wie dem China-Slalom, der Wellenbahn oder der Croco-Trophy. Geübtere Kinder können vom Planai-Gipfel über das Waldwegerl mit seinen geschnitzten Waldtieren und weiter über den Mörchenweg auf leichten Pisten ins Hopsiland gelangen. Wer eine Pause vom Skifahren braucht, entdeckt den rund einstündigen Winterwanderweg und macht eine gemütliche Rast beim „Nordpol“ oder in „Australien“.



Wintervielfalt auf der Hochwurzen

Auf der Hochwurzen erlebst du Winterspaß in all seinen Facetten: von sportlichen Abfahrten über die Naturrodelbahn bis hin zum 4-Jahreszeiten-Weg für entspannte Winterwanderungen. Hier findest du viele Möglichkeiten, den Winter ganz nach deinem Geschmack zu genießen. Welches Abenteuer du auch wählst, ein kurzer Stopp auf dem Gipfel lohnt sich immer. Dort erwartet dich ein beeindruckender Panoramablick über das verschneite Ennstal. Auch ohne Ski erreichst du den Gipfel bequem mit der Gipfelbahn. Für Tourengeher steht eine eigene Aufstiegsspur zur Verfügung.



Hochwurzen: Rodelspaß bei Tag und Nacht

Ein echtes Highlight für Groß und Klein ist die Naturrodelbahn auf der Hochwurzen: Sie ist sieben Kilometer lang, bestens präpariert und sorgt für jede Menge Tempo und Spaß. Tagsüber saust du durch verschneite Wälder und genießt die klare Bergluft. Die Rodelbahn ist direkt mit der Gipfelbahn Hochwurzen erreichbar und begeistert kleine Abenteurer genauso wie junggebliebene Rodelfans. Und wenn die Dämmerung einsetzt, geht das Abenteuer weiter: Beim Nachtrodeln unter Flutlicht oder beim Nachtskifahren auf der stimmungsvoll beleuchteten Piste Nr. 33 wird die Hochwurzen zur Bühne für unvergessliche Wintermomente.



Genussmomente auf der Planai & Hochwurzen

Gönn dir zwischendurch eine Pause und genieße echte regionale Schmankerln – ob auf sonnigen Terrassen mit Weitblick oder in urigen Hütten mit gemütlicher Atmosphäre. Die Genuss-Specht-Wirte auf der Planai und die Hütten auf der Hochwurzen verwöhnen dich mit herzhaften Spezialitäten und kreativen Gerichten – ein kulinarisches Erlebnis für die ganze Familie. Hier spürst du die echte Gastfreundschaft, die deinen Wintertag perfekt macht.





Reiteralm

Wo der Winter lebendig wird

16 - 17

Hier funkeln nicht nur die Schneekristalle – auch Kinderaugen leuchten.
Auf der Reiteralm, Teil der 4-Berge-Skischaukel, verschmelzen Abenteuerlust, Schneespaß und Familienzeit zu einem ganz besonderen Gefühl.

Auf frisch gespurten Pisten, mit atemberaubendem Blick aufs majestätische Dachsteinmassiv und umrahmt von gemütlichen Hütten verwandelt sich die Reiteralm in ein wahres Winterparadies für die ganze Familie. Kein anderer Skiberg in den europäischen Alpen kann sich mit dieser Auszeichnung rühmen: Die Reiteralm wurde bereits sechsmal mit dem internationalen Pistengütesiegel in Gold prämiert – ein Garant für Pistenspaß auf höchstem Niveau.

Für mutige Kids & sportliche Familien

Wer etwas rasanter unterwegs sein will, probiert Crosspark, Cool Running, Kids Cool Running, Skimovie Reiteralm oder den Speed-Check. Hier geht es um Action, Tempo und gemeinsame Abenteuer: Die Kids feilen an ihren Kurven, filmen ihre eigenen Abfahrten oder messen, wer am schnellsten ist. Steilkurven, Sprünge und Turns sorgen für Begeisterung, während die Familie sich gegenseitig anfeuert und gemeinsam jede Menge Spaß im Schnee erlebt.



Kleine Schneestars auf großer Entdeckungstour

Im Kinderland wird der Winter zum echten Erlebnis: Bunte Förderbänder, Kriechtunnel, Schneeballwände, ein fröhliches Kinderkarussell und liebevoll gestaltete Figuren sorgen für leuchtende Kinderaugen. Hier wird gespielt, getobt und ganz spielerisch das erste Skifahren entdeckt. Die sonnige Lage und die bequeme Erreichbarkeit mit der Gondel machen es auch für Eltern besonders angenehm. Skischule und Verleih befinden sich direkt vor Ort – so startet das Schneeabenteuer ganz entspannt und mit einem Lächeln.

Hauser Kaibling

Ein Berg voller Höhepunkte: Familienzeit auf dem Hauser Kaibling

Auf dem Hauser Kaibling wird der Skitag zum echten Familienabenteuer!
Als Ersteinstieg in die 4-Berge-Skischaukel Schladming begeistert er mit einem riesigen kostenlosen Übungsgelände, großzügigen Parkmöglichkeiten direkt an der Talstation und einem Angebot, das besonders Kinderherzen höherschlagen lässt.

Für kleine Pistenflitzer und Anfänger

Direkt an der Talstation wartet der Wollis Kids Park mit 24.000 m² voller Möglichkeiten: Zauberdecke, Tellerlift, Wellenbahn und lustige Spielemente schaffen den idealen Einstieg in die Welt des Skifahrens. Gleich nebenan sorgt eine gemütliche Skihütte für wohlverdiente Pausen. Und wer beim Lernen Unterstützung braucht, ist in der Ski- & Snowboardschule Haus im Ennstal bestens aufgehoben. Ob Privatstunden, Miniclub für die Kleinsten oder Gruppenkurse mit Mittagessen im Kids-Restaurant – hier wird Skischule zum echten Erlebnis. Die passende Ausrüstung gibt's gleich nebenan im Sport Shop Hauser Kaibling: Skiverleih, Snowboards, aktuelle Modetrends und Top-Service machen den Skitag von Anfang an unkompliziert.

NEU ab Winter 2025/26: **Noch schneller ins Familienglück!**

Zwei neue, topmoderne Bahnen machen den Weg ins Schneeabenteuer jetzt noch komfortabler: Mit der 8er-Sesselselbahn „Kaiblingrat“ mit Einzelfußraster und komfortabilem Einstieg via Hubtisch – dieser lässt Kinder unter 1,25 Meter automatisch um 15 Zentimeter wachsen und so ganz bequem und sicher Platz nehmen – und mit der brandneuen 10er-Gondelbahn „Senderbahn Hauser Kaibling“ gelangst du direkt zum Senderplateau. Damit bist du nur eine Liftfahrt vom höchsten Punkt der 4-Berge-Skischaukel Schladming entfernt. Dank geschlossener Kabinen mit Skiköchern im Innenraum und windgeschütztem Design ist sie besonders familienfreundlich.



Auch auf dem Berg wird's spannend

Auf dem Berg wartet dann ein echtes Highlight für die ganze Familie: die XXL-Funslope – eine der längsten Funslopes in ganz Österreich! Mit Speedbooster, Schneetunnel, Riesenschnecke und vielen Überraschungen sorgt sie für Staunen und strahlende Gesichter – mitten in der traumhaften Kulisse der Kaiblingalm. Und wer's ganz nach oben schafft, wird belohnt: Auf dem Gipfel, dem höchsten Punkt der 4-Berge-Skischaukel Schladming auf 2.015 Meter Höhe, wartet Maskottchen Wolly persönlich! Ein gemeinsames Foto, ein Eintrag ins Gipfelbuch – und ein Moment, den die ganze Familie nicht so schnell vergisst.



Der Dachstein

Das hochalpine Gletschererlebnis

Der Dachstein zählt zu den eindrucksvollsten Gipfeln der Alpen – und ist dank der Dachstein-Gletscherbahn in nur wenigen Minuten bequem erreichbar. Auf 2.700 Metern Seehöhe erwartet dich eine moderne Bergstation mit innovativer Photovoltaik-Glasfassade und einem Panoramablick, der dich garantiert staunen lässt.



18 - 19

Highlights direkt bei der Bergstation

Gleich nach der Ankunft mit der Gletscherbahn schwebst du auf der Aussichtsplattform Sky Walk scheinbar schwerelos über dem Abgrund. Wer den Nervenkitzel sucht, wagt sich auf die Dachstein-Himmelsleiter: 12 schmale Stufen führen hinauf auf ein Glaspodest mit freiem Blick Richtung Dachstein-Gipfel. Noch spannender wird es auf der 100 Meter langen Hängebrücke, die sich eindrucksvoll über die Felswände spannt. Am Ende der Hängebrücke wartet das nächste Highlight: die Treppe ins Nichts. Hier stehst du auf einem Glasplateau – 400 Meter über dem Wandfuß. Adrenalin garantiert!



Der Eispalast – Magie für Groß und Klein

Ein besonderes Erlebnis für Familien ist der Eispalast: Sechs Meter unter dem Gletscher öffnet sich eine faszinierende Welt aus glitzerndem Eis. Zwischen funkelnenden Skulpturen und kunstvoll gestalteten Figuren entdecken Kinder und Erwachsene eine magische Winterwelt, die zum Staunen einlädt.

Genuss mit Panoramablick

Nach so vielen Eindrücken ist eine Pause im Gletscherrestaurant genau das Richtige. Regionale Spezialitäten und ein beeindruckender 280-Grad-Panoramablick machen die Auszeit zu einem besonderen Genuss. Wer möchte, startet den Tag ganz entspannt mit einem köstlichen Frühstück. Bevor es mit der Gletscherbahn zurück ins Tal geht, empfiehlt sich ein Abstecher in die stilvolle Himmelsbar – der perfekte Abschluss für einen unvergesslichen Wintertag auf dem Dachstein.

Galsterberg

Der Familienskiberg

Nur 20 Minuten von Schladming entfernt erwartet dich auf dem Galsterberg ein echtes Winterparadies – vollgepackt mit Erlebnissen für die ganze Familie. Mit der modernen 10er-Gondelbahn erreichst du die Bergstation in nur sechs Minuten und tauchst direkt ein in eine Welt voller Schnee, Spaß und Abenteuer.



Vielfältiger Wintergenuss

Auf dem Galsterberg findest du Pisten für jedes Fahrkönnen – von sanften Hängen bis zu sportlichen Abfahrten. Auch für Abwechslung ist bestens gesorgt: Auf der permanenten Rennstrecke lassen sich spannende Wettkämpfe austragen. Wer noch mehr Action sucht, ist bei den drei „Gallischen Funruns“ genau richtig: Sie sorgen mit kreativen Elementen und überraschenden Hindernissen für jede Menge Spaß.

Skispaß im Galstiland

Im gallischen Kinderland erleben Familien jede Menge Spaß. Das flache, übersichtliche Gelände eignet sich hervorragend, um spielerisch das Fahren auf zwei Brettern zu erlernen – und das gesamte Dorf lässt sich so bestens erkunden. Im Galstiland erwarten dich viele Highlights, wie die Wildschweinjagd im Little Gallier Park, ein 85 Meter langer Zauberseppich, sprechende gallische Figuren, ein Pistengerät mit originalgetreuen Geräuschen sowie ein römischer Wachturm.

Rodelvergnügen & Tourenerlebnis

Auf der fünf Kilometer langen Naturrodelbahn erwartet dich Nervenkitzel pur – tagsüber oder bei Nacht, wenn bunte Lichter die Strecke in eine stimmungsvolle Kulisse verwandeln. Auch Tourengänger kommen voll auf ihre Kosten: Markierte Routen führen dich durch verschneite Wälder oder entlang der Piste – mit atemberaubenden Ausblicken auf die Winterlandschaft.

Hüttengenuss mit Aussicht

Zwischen deinen Abenteuern laden dich die Skihütten auf dem Galsterberg zum Genießen ein. Freu dich auf regionale Schmankerln, herzliche Gastfreundschaft und eine gemütliche Atmosphäre – perfekt, um neue Energie zu tanken und den Panoramablick auf die verschneiten Berge zu genießen.



Fageralm

Action für Kids, Genuss für Eltern

20-21

Glitzernder Pulverschnee, sonnige Aussichten und glückliche Kinderaugen – die Fageralm ist das ideale Ziel für Familien, Genuss-Skifahrer und alle, die den Winter entspannt genießen wollen. Hier trifft Ruhe auf Lebendigkeit, und jeder Tag endet mit strahlenden Gesichtern.

Auf dem sonnigen Hochplateau der Fageralm finden alle ihr Winterglück: Anfänger wagen die ersten Abfahrten, Fortgeschrittene cruisen gemütlich über die sonnigen Pisten. Winterwanderer und Tourengeher entdecken hier ihr ganz persönliches Winterabenteuer auf verschneiten Wegen und unberührten Hängen. Wer zwischendurch eine Pause braucht, entspannt bei regionalen Schmankerln in einer der urigen Hütten – einfach den puren Winter genießen.

Kinderlachen garantiert

Auf der Fageralm dreht sich alles um kleine Entdecker und große Familienmomente. Das abwechslungsreiche Kinderangebot ist mit der neuen Gondelbahn bestens erreichbar. Auf dem sonnigen Hochplateau können die Kinder nach Herzenslust spielen, rutschen, erste Schwünge auf Skis wagen und einfach den herrlichen Naturschnee genießen. Drei spezielle Skirouten für Kinder begeistern mit erlebnisreichen Abfahrten und jeder Menge Spaß. Dazu kommen Wellenbahn, Boardercross-, Zeitmess- und Speedy-Strecken – Action, Fun & Abenteuer garantiert. Skischule und Skiverleih werden direkt vor Ort im Tal angeboten – so steht ein komplettes Angebot für genussvolle Skistunden zur Verfügung.



Auch abseits der Piste ist für Familien bestens gesorgt: Das Kaliland ist ein kunterbunter Schneespielplatz, die Erlebnispisten sorgen für Spannung, und in der größten Kinderskischule der Region lernen Anfänger Schritt für Schritt, wie man elegant die Hänge hinuntergleitet.

Spaß bis in den Abend

Ein besonderes Highlight ist das Nachtrodeln – zweimal pro Woche bringt dich die Gondel bequem auf 1.500 m Höhe. Von dort geht's auf der 3,5 km langen, beleuchteten Bahn schwungvoll ins Tal. Ein Erlebnis, bei dem große und kleine Schneefans gleichermaßen lachen.



Wintermärchen auf dem

Rittisberg in Ramsau am Dachstein

Kali, der „Ramsaurier“, ist der beste Freund aller kleinen Wintersportler – und in seinem Reich gibt es jede Menge zu entdecken. Auf der 4 km langen Märchenabfahrt begegnen dir sprechende Riesen, fröhliche Zwerge und gute Feen. Dazu warten zahlreiche Kinder- und Familienattraktionen mit 8 eigenen Kinderpisten, Übungsliften und spielerischen Elementen, die Skifahren zum besonderen Erlebnis machen.



Familievorteile auf dem Rittisberg

- 9 familiengerechte Skilifte direkt vor Ort
- Nachtrodelbahn auf dem Rittisberg
- Kaliland und Erlebnispisten für Kinder
- Längste Märchenabfahrt Österreichs
- Größte Kinderskischule der Region
- Gut präparierte, beschneite Pisten für bestmögliche Bedingungen
- Winter-Begrüßungsfeste und Zipfelbobstrecke



Riesneralm

Wo große und kleine Schwünge zu Hause sind

Pssst ... wir lüften ein Geheimnis, das längst keines mehr ist: Die Riesneralm in Donnersbachwald ist ein echtes Paradies für alle, die „Mehr Skifahren – weniger Liftfahren“ lieben. Vier durchgehende Talabfahrten mit bis zu 7 Kilometern Länge sorgen für endlosen Schwung – vom Gipfel bis ins Tal.



Kinderskischaukel 2.0 – ein „RIESNERlebnis“ für die Kleinen

Die erste Kinderskischaukel Österreichs ist jetzt noch größer, bunter und spannender:

- Neue Pisten für kleine Schneehelden
- Der brandneue KISI-Jet (Förderband) für noch leichteren Aufstieg
- Einstieg Nord und Einstieg Süd für flexible Runden
- Erweiterte Parkflächen direkt an den Einstiegen
- Ein modernes Skischulzentrum mitten in der Kinderskischaukel – hier beginnt jedes Skifahrerabenteuer!

Winterfreuden in allen Facetten

Während die Kids ihre ersten Schwünge üben, können die Großen aus 32 abwechslungsreichen Pistenkilometern wählen: vom schwarzen Europacup-Hang über sportliche Buckelpisten bis zu genussvollen Abfahrten wie „Die Schneidige“ oder „Die Sonnige“. Und wer's exklusiv mag, carvt über die Piste „5*****“. Nach dem Skitag lockt nicht nur die originellste Aussichtsplattform der Alpen, sondern auch kulinarische Schmankerl, die jeden Einkehrschwung veredeln. Riesneralm – wo Skifahren für alle Generationen ein RIESENDING ist.

Planneralm

Das höchstgelegene Skidorf der Steiermark



Die Planneralm steht seit über 110 Jahren für Schneesicherheit und Naturerlebnis. Hier genießen Wintersportler 16 km bestens präparierte Pisten, traumhafte Tiefschneehänge und idyllische Winterwanderwege – mit perfekten Bedingungen bis Ostern.

Ein besonderes Highlight für Kinder ist der Hexenwald. Zwischen verschneiten Latschen und Bäumen sausen sie durch Tiefschnee, nehmen Abkürzungen und entdecken eine geheimnisvolle Winterwelt. Wie bei einer Schatzsuche blicken Hexen und Figuren neugierig von den Ästen und sorgen für Staunen. Magisch wird es nach frischem Schneefall, wenn die ersten Spuren ins unberührte Weiß führen. Eltern können entspannt bleiben: Durch die Lage des Hexenwalds gelangen die Kinder sicher zurück auf die Piste.

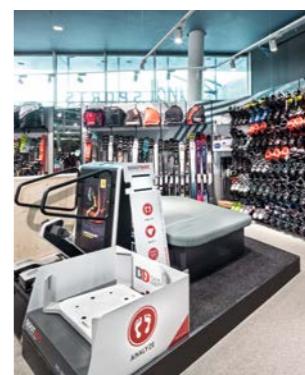


RENT THE MAGIC bei BRÜNDL SPORTS

Bründl
SPORTS

BRÜNDL SPORTS: 3 x IN SCHLADMING

Planet Planai – Coburgstraße 52 | 8970 Schladming
Charly Kahr – Coburgstraße 51 | 8970 Schladming
Bikeworld – Coburgstraße 52 | 8970 Schladming
(geöffnet von Anfang März bis Anfang November)
T: +43 50 83 88 3180 | planashop@bruendl.at
www.bruendl.at



Bequem von zu Hause kannst du auf bruendl.at/rent immer die neuesten Skimodelle der Saison reservieren. Vor Ort erwartet dich dann ein außergewöhnliches Servicepaket, angefangen von Skidepots direkt in der Talstation über professionelles Skiservice und Skischuhfitting bis hin zur Möglichkeit, die Ausrüstung jederzeit zu tauschen, zu servieren und zurückzugeben.

Mit der BRÜNDL +CARD profitierst du von vielen attraktiven Vorteilen.
Informiere dich hier.



winter traum





UNSER SKITALENT IM
INTERVIEW

Stern mit Zukunft

Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Es gibt auch Sternchen, die wunderbar strahlen. So wie ein Ski-Alpin-Nachwuchstalent namens Eva Schachner. Die Frohnatur erzählt von ihrem Schul- und Trainingsalltag, der Skiregion Schladming-Dachstein und ihren aufregenden Zukunftsträumen im internationalen Skizirkus.

Goldschmuck. Gelbe Fingernägel. Ein sportlich-elegantes Outfit. Und eine große Portion Sicherheit! Wenn Eva Schachner den Raum betritt, vermutet hinter ihrer präsenten Ausstrahlung niemand eine 19-Jährige. Die sympathische junge Frau ist derzeit das Ski-Alpin-Nachwuchs-Sternchen der Region Schladming-Dachstein. Diese Tatsache stresst Eva überhaupt nicht. „Es macht mir keinen Druck. Vielmehr bin ich sehr stolz darauf“, so die Steirerin, die für den Skiclub Gröbming startet und im Moment zwischen Ski-Akademie Schladming und Trainingsfahrten in Tirol hin und her flitzt. Eigentlich flitzt sie immer. Zumaldest in Bezug auf die alpinen Speed-Disziplinen Abfahrt und Super-G, die Eva im liebgewonnenen Skisport belegt. Bevor es Anfang Dezember wieder mit den ersten Rennen losgeht, hat sie noch einiges an Schularbeitenstress hinter sich zu bringen. Die C-Kader-Fahrerin freut sich auf die kommende Saison und ist nach ihren schweren Verletzungen guter Dinge: „Meine Motivation war es, jetzt im Herbst wieder auf dem Ski zu stehen. Für mich gibt es kein schöneres Gefühl. Auf dem Ski bin ich einfach glücklich.“ Die gebürtige Öblernerin musste eine schwere Zeit durchstehen, denn laut eigener Aussage war der letzte Winter mit gleich zwei Verletzungen ein persönlicher Tiefpunkt für sie und ihre mentale Verfassung: „Verletzungen sind immer sehr einschneidend. Dennoch hatte ich

bei meinem schweren Sturz im Training Glück im Unglück.“ Gleich drei große Muskelpartien auf der Oberschenkelrückseite wurden schwer verletzt. Eine komplizierte Sache, die schließlich von einem Experten operiert werden musste. Eva: „Bei klassischen Bänderrissen ist der ganze Genesungsablauf mittlerweile bekannt und auch unter Trainern und Physiotherapeuten eingespielt. Bei mir wusste niemand so richtig, was auf mich zukommen würde.“ Doch

über die Sommermonate hinweg konnte Eva wieder neue Kraft tanken und sieht der kommenden Rennsaison positiv entgegen: „Ich möchte heuer im Europacup konstant Punkte sammeln und mich von Jahr zu Jahr steigern.“ Ein gutes, kurzfristiges Ziel. Denn bald schon geht es wieder los: Rennstart ist demnächst in St. Moritz, danach geht es nach Italien und in österreichische Skigebiete.



Rituale & Rennstart

Ein persönliches Ritual am Start gibt Eva Sicherheit. „Es ist immer der exakt gleiche Ablauf. Seit 5 Jahren. Ich mache meine Skischuhe und meinen Helm zu. Ich stampfe ein paar Mal mit den Skiern in den Boden und schlage die Skistöcke aneinander. So signalisiere ich meinem Körper und meinem Unterbewusstsein wohl irgendwie, dass es gleich losgeht“, witzelt die leidenschaftliche Skifahrerin und muss herzlich lachen. Dabei zieht sie ihren Nasenrücken leicht in





die Höhe, und ihre Augen leuchten ganz keck. „Und ich mag das Adrenalin vor dem Start. Dieser Kick pusht mich. Ich find's cool. Und ich brauche das. Sonst kann ich mich nicht wie eine Verrückte runterschmeißen“, fügt sie hinzu und muss erneut lachen. Ihre Begeisterung ist nicht zu übersehen. Ihre Faszination für den Skisport ist ansteckend. Aber vor allem ist ihre Entschlossenheit überwältigend. Eva: „Ich habe in der Volksschule schon beschlossen, in die Skihauptschule und danach in die Ski-Akademie zu gehen. Meine Eltern haben mich nie in eine Richtung gedrängt – aber immer unterstützt. Jedoch war die Entscheidung, den Skisport professionell zu betreiben, meine eigene.“ Deshalb fällt es ihr auch leicht zu sagen, dass sie damit niemandem etwas beweisen muss. Vielmehr würde sich Eva selbst enttäuschen, wenn ihr persönlicher Plan A nicht aufgehen würde. „Ich habe keinen Plan B. Nächstes Jahr mache ich Matura, und dann werde ich neben dem Skifahren studieren. So viel ist sicher.“

28 - 29

Highlights & Kraftgeber

Ihr persönliches Highlight war die Jugendolympiade in Südkorea im vergangenen Jahr, wo Eva den zweiten Platz sicherte. Wenn man bedenkt, dass bei diesem Rennen ein einziger Jahrgang fährt, aber dafür Athleten aus der ganzen Welt dabei sind, versteht man ihren Stolz. „Es hat sich angefühlt wie Olympia für uns Kleinen. Der Langstreckenflug, überall Reporter, meine ersten Interviews auf Englisch, eine Dopingkontrolle und Fernsehübertragungen in der Heimat – es war ein unglaubliches Erlebnis für mich. Ein Vorgeschnack, wie es im internationalen Skizirkus zugeht. Und dann wusste ich einmal mehr: Da will ich hin!“, schwelgt die Steirerin in Erinnerungen. Apropos Erinnerungen: Gerne denkt Eva auch an ihre unbeschwerete Kindheit in der Region Schladming-Dachstein zurück. Ihre Großeltern führten den Berggasthof Steinerhaus auf dem Stoderzinken, wo Eva liebend gern mit den Skieren den Berg hinuntersauste. Natürlich war sie wenig später auch bei allen anderen Rennen auf den Skibergen der Umgebung dabei und fährt

heute noch gerne in der Heimat Ski – wenn Zeit dafür bleibt, versteht sich! Ihre Freizeit gestaltet Eva ebenso am liebsten mit sportlichen Aktivitäten: „Ich wandere gerne, spiele Volleyball, Tennis oder gehe schwimmen in unseren schönen Seen. Kraft tanke ich besonders gut, wenn ich Zeit mit meiner Familie oder Freunden verbringe. Oder wenn ich einen Sonnenaufgang oder -untergang auf dem Stoder genieße.“ So ist Eva laut eigener Aussage stark mit der Region verbunden und kommt nach Auslandsaufenthalten immer gerne in ihre Heimat zurück. „Hier sind meine Wurzeln. Und meiner Familie habe ich auch viel in Bezug auf die Skikarriere zu verdanken. Immerhin habe ich bei zwei älteren Brüdern viel mitgemacht“, witzelt sie wieder und lacht: „Spaß beiseite. Ich denke gern an meine Kindheit zurück. Wir sind zwar keine klassische Skifahrerfamilie, aber ich werde unterstützt, wo es nur geht. Und meine Eltern reisen manchmal mit, um bei Rennen live dabei zu sein. Hinsehen kann Mama zwar nicht immer – aber zumindest Daumen halten!“ Verständlich, wenn die Tochter mit 100 km/h die eisigen Pisten hinunterrast! Was Eva noch abschließend hinzufügen möchte: „Ich danke allen, die an mich glauben und mich damit mental pushen. Und ich danke der Region Schladming-Dachstein für die Unterstützung. Wenn wir weltweit unterwegs sind und Vergleiche ziehen, so bemerken wir immer wieder, dass wir Österreicher in unserem Nationalsport schon gut aufgestellt sind.“

Wir wünschen Eva alles erdenklich Gute für die kommende Wintersaison und drücken ganz fest die Daumen!



„Ich mag das Adrenalin vor dem Start. Dieser Kick pusht mich.“

EVA SCHACHNER

„Ich möchte heuer im Europacup konstant Punkte sammeln und mich von Jahr zu Jahr steigern.“

EVA SCHACHNER



Zahlen und Fakten Ski Alpin



9 Skiberge

Vier davon rund um Schladming mit 123 km Pisten sind nahtlos miteinander verbunden. Zu den neun Bergen gehört mit der Planneralm auch das höchstgelegene Skigebiet der Steiermark.



222 km Pistenkilometer

Highlight: FIS-, Prims- und Talabfahrt auf der Hochwurzen sind verbunden und ergeben die längste Talabfahrt mit 8 km durchgehendem Skivergnügen.



98 Liftanlagen

Die gesamte Skiregion umfasst die 4-Berge-Skischaukel in Schladming sowie 5 weitere Skiberge.



7 Kinderländer

Auf dem Rittisberg wartet die größte Kinderskiwelt der Steiermark, während die Riesneralm mit der größten Kinderskischaukel des Bundeslandes begeistert.



12 Funshops

Dazu gehören der Crosspark Reiteralm, der mit spektakulären Routen und dem Almhüttensprung begeistert, oder der Superpark Planai mit Schanzen und Rails für jeden Geschmack.



17 Ski- und Snowboardschulen

Diese fördern den Nachwuchs und Einsteiger, um die Begeisterung für den Skisport weiterleben zu lassen.



30 Ski- und Snowboardverleihe

Hier findest du topmoderne Ausrüstung für alle Alters- und Könnertypen. Darüber hinaus stehen auch spezielle Angebote für Freeride, Freestyle und vieles mehr bereit.



Höchste Skiliftstation: 2.015 m

Die Gipfelbahn auf dem Hauser Kaibling führt zum höchsten Punkt der 4-Berge-Skischaukel Schladming mit herrlichem 360°-Blick.



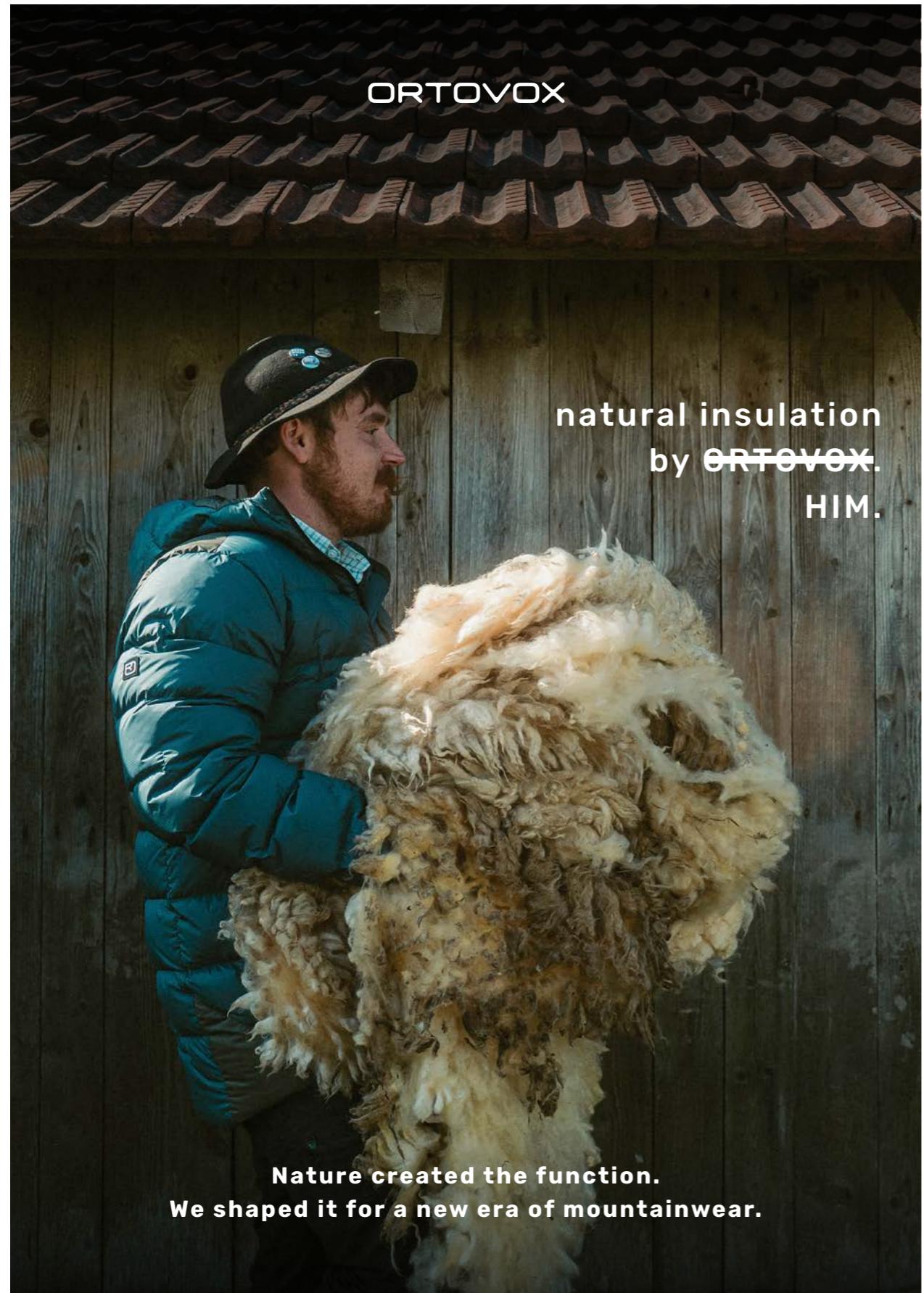
92 Almhütten

In Schladming-Dachstein laden 92 Almhütten, darunter 16 Almkulinarik-Partner, zum Verweilen und Genießen ein.



Nachtskifahren

Auf der Hochwurzen (Piste Nr. 33) mit Blick auf das nächtliche Schladming – ein stimmungsvolles Highlight.



32 - 33

Natural Insulation

NATURE CREATED THE FUNCTION

Nichts übertrifft die Natur – davon ist ORTOVOX überzeugt. Seit ihrer ersten Bekleidungslinie 1988 nutzt die bayerische Bergsportmarke die natürliche Überlegenheit von Wolle – in einem Umfang und einer Konsequenz, die in der Branche einzigartig ist: ORTOVOX setzt über alle Lagen hinweg und selbst bei Rucksäcken auf Naturmaterialien.

Auch im Isolationsbereich leistete ORTOVOX Pionierarbeit mit der Einführung der regional gewonnenen, hochwertigen Schafwolle SWISSWOOL. Nun schlägt ORTOVOX ein neues Kapitel auf: Mit METAWOOL und DownWool® by Grüezi bag präsentiert die Marke die nächste Generation natürlicher Bergsportprodukte. Verantwortungsbewusst aus lokalen Ressourcen gefertigt, in Europa produziert – und natürlich überlegen.

Besondere Mischung – maximale Wärme

Es ist eine einzigartige und eine technisch herausragende Kombination: 70% Daune und 30% Wolle aus dem Alpenraum ergeben eine sensationelle Wärmeleistung bei geringem Gewicht und hohem Klimakomfort. Das neue DOWNWOOL 270 JACKET ist die wärmste Isolationsschicht in der ORTOVOX-Kollektion – und das dank des einzigartigen Füllmaterials DownWool® by Grüezi bag. Es verhält das unschlagbare Isolation-zu-Gewicht-Verhältnis von Daune mit den klimaregulierenden und feuchtigkeitsbindenden Eigenschaften von Wolle. Die Vorteile der Daune bleiben erhalten – auch im feuchten Zustand.



Seit Jahrzehnten arbeitet ORTOVOX auch an der Perfektionierung von Merinowolle. Nun findet die feine Faser mit METAWOOL Einzug in die Isolationslage: Die Wolle stammt von Schafen aus dem süddeutschen Raum und wird kombiniert mit einem biobasierten Polymer. So demonstriert das technische RAVINE METAWOOL 90 JACKET die Leistungsfähigkeit regionaler Naturmaterialien und bietet sensationellen Klimakomfort, rasches Feuchtigkeitsmanagement und Geruchsminderung.



Drei Spitzensportler auf dem Weg zu Olympia 2026: Tamara Steiner, Mika Vermeulen und Franz-Josef Rehrl.



Heimische Olympia-Hoffnungen

Auf dem Schnee sind sie zu Hause. Ihr Arbeitsplatz ist der Wintersport. Und sie verfolgen den gleichen Traum: die Olympischen Winterspiele 2026. Was haben Tamara Steiner, Mika Vermeulen und Franz-Josef Rehrl noch gemeinsam? Richtig! Sie kommen aus der Region Schladming-Dachstein. Ein Ort, der ihre sportlichen Talente mit einem entsprechenden Angebot supportet hat. Ein Ort, der ihnen noch lange den Rücken stärken wird. Ein Ort, der für immer ihre Heimat ist. Wir gehen auf Tuchfühlung mit den 3 heimischen Spitzensportlern!

Fünf ineinandergrifende Ringe. Sie stehen für die Einheit der fünf Kontinente. Und die Zusammenkunft von Athleten aus aller Welt. Die Rede ist vom olympischen Symbol in den Farben Blau, Gelb, Schwarz, Grün und Rot. Genauso bunt ist die Herkunft der Teilnehmer. Von 6. bis 22. Februar 2026 werden die Olympischen Winterspiele in Milano Cortina für mehr als 3.500 Athleten aus 93 Ländern die Welt bedeuten. Was fühlen unsere heimischen Olympia-Hoffnungen? Wir haben Biathletin Tamara Steiner, Skilangläufer Mika Vermeulen und den nordischen Kombinierer Franz-Josef Rehrl um ein paar Antworten gebeten.



Wie sehen die letzten Trainingswochen vor Olympia aus?

Tamara: In meinen letzten Wochen vor Olympia werde ich anfangs noch „normale“ Wettkämpfe bestreiten. Also bis Mitte/Ende Jänner sind noch Rennen, und dann fängt die spezielle Trainingsvorbereitung für Olympia an. In dieser Trainingsphase werden dann eher kürzere, hochintensive Einheiten stattfinden. Also das Hauptaugenmerk liegt auf der Qualität des Trainings. Auch beim Schießtraining ist es wichtig, noch ein gutes Gefühl aufzubauen.

Mika: Ich werde mich vermutlich in der Heimat, in Ramsau am Dachstein, auf Olympia vorbereiten. Dort haben wir die besten Loipen und die beste Infrastruktur. Ich habe dort alles, was nötig ist, um bei Olympia zu performen.

Franz-Josef: In den letzten Trainingswochen geht es vor allem um die Feinabstimmung. Wir werden noch einmal sehr intensiv am Skispringen arbeiten und im Langlauf die Belastung so steuern, dass wir pünktlich bei den Spielen in Topform sind.





**„Es ist ein Privileg,
diese Region als
meine Heimat zu
bezeichnen.“**

TAMARA STEINER



Mit welcher Einstellung bzw. mit welchem Ziel reist du nach Cortina?

Tamara: Das Ziel in Antholz ist, möglichst viele Wettkämpfe zu bestreiten. Wenn ich die Qualifikation für den Massenstart schaffe (den letzten Wettkampf mit nur 30 Teilnehmern), heißt das, dass ich sehr gute Ergebnisse bei den Rennen davor hatte. Eine Staffelmedaille wäre eine Sensation.

Mika: Das Ziel ist ganz klar eine Medaille – und am liebsten soll es Gold sein.

Franz-Josef: Für mich ist die erste große Hürde, überhaupt dabei zu sein. Wenn ich diese schaffe, habe ich ein klares Ziel: eine Medaille zu holen. „Nur“ dabei gewesen zu sein, das habe ich schon zweimal erlebt – diesmal möchte ich den nächsten Schritt machen.

**Achtest du besonders auf die Ernährung?
Machst du Mentaltraining?**

Tamara: Ich habe keinen strikten Ernährungsplan, aber ich achte schon auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Vor allem im Winter nach den Rennen ist es sehr wichtig, dem Körper wieder genug zuzuführen, damit er schnell regeneriert und wieder fit für die nächsten Wettkämpfe ist. Derzeit mache ich kein Mentaltraining. Ich habe es schon mal ausprobiert, aber es hat sich nicht ganz passend für mich angefühlt. Im Biathlon ist es schon wichtig, mental stark zu sein. Doch derzeit passt es für mich so gut.

Mika: Auf meine Ernährung achte ich sehr streng. Ich arbeite eng mit einem Ernährungsberater zusammen, mit dem ich fast täglich im Austausch bin. Ich wiege mich jeden Tag, um sicherzugehen, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Mentaltraining mache ich in Form von Visualisieren und Manifestieren – das ist eher etwas, das ich mit mir selbst mache.

Franz-Josef: Ja, ich achte sehr auf meine Ernährung. Im Vordergrund steht für mich eine ausgewogene und gesunde Kost. Als Sportler ist es zudem wichtig, trainingsorientiert zu essen – etwa beim Krafttraining auf eine ausreichende Eiweißzufuhr zu achten. Speziell bei mir kommt hinzu, dass ich eine Unverträglichkeit gegenüber glutenhaltigem Getreide wie Weizen oder Dinkel sowie gegenüber Haselnüssen und Mandeln habe. Mentaltraining mache ich nicht in geführter Form, dennoch versuche ich, mich mental bestmöglich auf alle Situationen vorzubereiten.

Wirst du dich so wie bekannte Kollegen komplett von anderen isolieren, um nicht krank zu werden?

Tamara: Komplett isolieren hört sich etwas hart an. Aber natürlich werde ich darauf achten, dass ich das Ansteckungsrisiko möglichst gering halte, denn eine Krankheit kurz vor den Spielen wäre sehr schlecht.

Mika: Ja, das ist der Plan. In der Ramsau habe ich meine eigene Wohnung, dort kommt niemand rein. Hoffentlich gehen meine Eltern für mich einkaufen, damit ich mir das erspare. Denn überall, wo Leute sind, sind gerade im Winter auch Krankheiten. Das ist zwar nicht sehr spannend, aber sehr wirksam.

Franz-Josef: Die Zeit vor den Spielen ist immer eine heiße Phase. Mit drei Kindern ist eine komplette Isolation für mich nicht so einfach möglich, aber natürlich werde ich sehr darauf achten und alles tun, um gesund zu bleiben. Ganz ausschließen lässt sich dieses Risiko leider nie.



Tamara Steiner

Geburtsdatum: 25. Mai 1997
Ausbildung: Ski-Akademie Schladming
Verein: WSV Ramsau am Dachstein
Disziplin: Biathlon
Hobbys: Freunde, Musik

Karriere & Erfolge:

- Debüt im Biathlon-Weltcup im Jänner 2020 in Oberhof
- Gewinnerin im Einzelrennen bei der Junioren-Europameisterschaft 2018 in Slowenien
- Rang 4 mit der österreichischen Frauen-Staffel bei der Biathlon-WM in Lenzerheide, Schweiz, 2025



Gibt es ein Ritual vor dem Start?

Tamara: Ich habe kein Ritual vor dem Wettkampf. Natürlich mache ich Aufwärmübungen, und ich visualisiere einen Tag vorher den Wettkampf. Aber typische Rituale habe ich nicht.

Mika: Ein richtiges Ritual habe ich nicht, aber der Ablauf vor jedem Rennen ist ziemlich ähnlich. Anderthalb Stunden vor dem Start werden die Ski getestet, etwa 50 Minuten davor wärme ich mich auf, 10 Minuten vor dem Start bin ich am Startgelände und mache mich fertig.

Franz-Josef: Ein festes Ritual habe ich nicht, da die Gefahr besteht, dass mich schon kleine Abweichungen aus der Bahn werfen könnten. Dennoch gibt es natürlich eine gewisse Routine: Beim Skispringen spielen wir vor dem Start oft gemeinsam locker Fußball oder ein anderes Spiel, anschließend folgt ein spezifisches Aufwärmprogramm mit Kräftigungs- und Koordinationsübungen. Im Langlauf ist es deutlich einfacher – da laufe ich mich 30 bis 45 Minuten ein, ziehe mich etwa 10 Minuten vor dem Start um, und dann geht es los.

38 - 39

Bist du mit der Region Schladming-Dachstein stark verwurzelt?

Tamara: Ich bin mit der Region sehr stark verwurzelt. Ich bin wirklich glücklich und finde, es ist ein Privileg, diese Region als meine Heimat zu bezeichnen. Ich bin ein Mensch, der die Natur sehr schätzt, und das ist bei uns eine der schönsten Sachen. Natürlich bin ich auch nur durch die Region zum Spitzensport gekommen, da ich alles vor der Haustür habe. Und somit habe ich beim Training unzählige Möglichkeiten.

Mika: Ja, absolut. Ich glaube, das gilt für jeden Ramsauer. Es ist nirgends so schön wie bei uns, und das weiß ich sehr zu schätzen.

Franz-Josef: Natürlich, ich bin hier geboren und aufgewachsen, habe in der Region Skifahren, Skispringen und Langlaufen gelernt und lebe nach wie vor mit meiner Familie hier.

„Das Ziel ist ganz klar eine Medaille – und am liebsten soll es Gold sein.“

MIKA VERMEULEN

**Hast du einen Lieblingsplatz in der Region?**

Tamara: Mein Lieblingsplatz ist bei den Neustattalmen. Man hat einen einzigartigen Blick auf den Dachstein, Mitterspitz und Torstein. Es ist ein sehr schönes und beliebtes Fotomotiv. Und dort ist es zu jeder Tageszeit ganz unterschiedlich und einzigartig. Besonders zum Sonnenuntergang ist es schön, denn da ist es eher ruhig und das Licht besonders.

Mika: Es gibt mehrere. Im Winter gehe ich wahnsinnig gern auf der Märchenwiese auf dem Vorberg langlaufen, wo ich auch das Langlaufen gelernt habe. Im Sommer laufe ich gerne über den Kulmberg oder beim alten Berghotel – dort ist die Aussicht über die Ramsau einfach beeindruckend. Einen einzigen Platz als schönsten zu nennen, fällt mir schwer.

Franz-Josef: Ich muss zugeben, es gibt unzählige schöne Plätze in der Region. Am eindrucksvollsten ist es für mich aber, wenn man irgendwo auf dem Berg steht und auf das Tauernmassiv blickt – dieser Anblick ist für mich jedes Mal aufs Neue atemberaubend.

**Mika Vermeulen**

Geburtsdatum: 26. Juni 1999

Ausbildung: Skimittelschule Schladming

Verein: WSV Ramsau am Dachstein

Disziplin: Skilanglauf

Hobbies: Radfahren, Hundeschlittenfahren, Reisen, Laufen

Karriere & Erfolge:

- Debüt im Weltcup im Dezember 2020
- Gesamt Weltcup Platz 7 in der Saison 2023/24
- 2. Platz bei der Tour de Ski in Val di Fiemme, Italien, 2024/25





Gab es einen persönlichen Tiefpunkt?

Tamara: Ich musste einen sehr schweren familiären Verlust erleben. Da war ich sicher an meinem persönlichen Tiefpunkt. Und es ist bis heute noch schwer. Der Sport hat mir sehr geholfen.

Mika: Ja, nach der Olympiasaison, in der ich erstmals richtig aufgezeigt habe. In der Saison 2022/23 konnte ich mein Potenzial nicht abrufen und war oft krank. Das war mental eine schwere Zeit, sich täglich neu zu motivieren. Aber ohne Tiefpunkte gäbe es auch keine Höhepunkte.

Franz-Josef: Ein großer Tiefpunkt war für mich der Kreuzbandriss im rechten Knie im Dezember 2020. In dem Moment weiß man sofort, dass man für rund zwölf Monate an keinen Wettkämpfen teilnehmen kann. Das Schwierigste war, in der Reha den Fokus auf das Zurückkommen nicht zu verlieren. Da eine Reha nie linear verläuft, sondern ein ständiges Auf und Ab ist, war das für mich die größte sportliche Herausforderung.

Franz-Josef Rehrl

Geburtsdatum:	15. März 1993
Ausbildung:	Skigymnasium Stams, ausgebildeter Polizist
Verein:	WSV Ramsau am Dachstein
Disziplin:	Nordische Kombination
Hobbys:	Schwimmen, Paragleiten

Karriere & Erfolge:

- Weltcup-Debüt 2011 in Ramsau am Dachstein
- Erste Siege in der Weltcup-Saison 2018/19
- Mehrfache Medaillen bei Weltmeisterschaften in Einzel- und Teamwettbewerben
- Weltcup-Gesamt-Dritter in der Saison 2018/19
- Olympische Spiele 2018 und 2022



Was war für dich dein größter Erfolg?

Tamara: Derzeit ist mein Hobby mein Beruf, das können nicht viele Menschen von sich behaupten. Diese Entscheidung und Verwirklichung sind bestimmt große persönliche Erfolge.

Mika: Ganz klar mein zweiter Platz bei der Tour de Ski im Vorjahr. Die Tour de Ski ist das größte jährliche Event im Langlauf-Weltcup, und dort auf dem Podium zu stehen neben Johannes Høsflot Klaebo, war ein Karrierehighlight.

Franz-Josef: Zu meinen größten Erfolgen zählen die Einzemedailien bei den Weltmeisterschaften. Besonders stolz bin ich auf meinen dritten Platz im Gesamtweltcup, da dieser die Konstanz und Stabilität über eine ganze Saison widerspiegelt.

Wie gehst du mit Rückschlägen um?

Tamara: Rückschläge gehören zum Leben eines Spitzensportlers dazu. Es ist wichtig, sich vor Augen zu führen, dass es viel tragischere Sachen gibt und es „nur“ Sport ist. Und innerhalb kurzer Zeit kann sich wieder vieles ändern, und unlösbar wirkende Sachen können sich schnell zum Positiven wenden.

Mika: Ich hatte bisher wenige Rückschläge. Solange es mehr Höhepunkte als Rückschläge gibt, macht mir das wenig aus. Mein Sport gibt mir mehr, als er mich kostet.

Franz-Josef: Seit meiner Verletzung 2020 gehe ich mit Rückschlägen etwas entspannter um. Ich habe gelernt, dass sie einfach Teil des Sports sind. Am besten bewältigt man sie, indem man ruhig bleibt und Schritt für Schritt daran arbeitet.

Welchen Wunsch hast du für die Zukunft?

Tamara: Einen ganz simplen: eine Familie gründen.

Mika: In erster Linie will ich sportlich das Maximum aus mir herausholen, viele Erfolge feiern, möglichst oft auf dem Podium stehen und hoffentlich auch einiges gewinnen.

Franz-Josef: Ich hoffe, noch einige Jahre aktiv bleiben zu können. Ansonsten bin ich glücklich so, wie es ist. Meiner Familie und mir geht es gut, und mein größter Wunsch ist, dass das so bleibt.

*Mit Jubel ins
Winterabenteuer –
Startschuss für den
Dachsteinlauf.*



42 - 43

Langlauf für alle

2026 heißt es wieder Brettl anschnallen und loskaten: Auf dem Ramsauer Hochplateau geht von 9. bis 11. Jänner der Dachsteinlauf in seine dritte Runde. Das Besondere an dem Event: Alle können beim Volkslanglauf mitmachen – egal ob Hobbysportler, Naturgenießer oder Profi.



Hunderte Langläufer stehen an diesem Tag an der Startlinie des Ramsauer WM-Stadions. Gespannt warten sie darauf, dass es endlich losgeht. Manche richten sich noch schnell Haube und Sonnenbrille zurecht. Andere unterhalten sich angeregt miteinander. Wieder andere bestaunen die Aussicht auf den imposanten Dachstein, der sich an diesem Tag besonders schön herausgeputzt hat. Dann geht es plötzlich ganz schnell: Mit lautem Knall ertönt der Startschuss, und die Zuschauer rundum brechen in Jubel aus. Und die Läufer? Sie preschen hinaus in die verschneite Winterlandschaft, denn ein weiterer Dachsteinlauf hat soeben begonnen.

Dritte Runde im Langlaufparadies

Das beliebte Event findet von 9. bis 11. Jänner 2026 schon zum dritten Mal in Ramsau am Dachstein statt. Damit wird die Gemeinde am Fuße des höchsten steirischen Berges wieder einmal zum Treffpunkt der Langlaufszene. Überraschend ist das nicht, schließlich ist die internationale Langlaufelite schon seit Jahrzehnten Stammgast auf dem Ramsauer Hochplateau. Beim Dachsteinlauf sind aber nicht nur Profis, sondern alle, die gerne auf den Langlaufski stehen, willkommen. Egal ob alt oder jung, Einsteiger oder Leistungssportler. Dank verschiedener Bewerbe und Distanzen gibt es für jeden Anspruch die richtige Herausforderung.





Tausendmal Begeisterung

Volkslangläufe haben in Ramsau am Dachstein schon eine lange Tradition. Sie entwickelten sich im vergangenen Jahrhundert parallel zu den anderen Langlaufbewerben, die schon seit den späten 50er-Jahren regelmäßig im Ort stattfanden. Einen Schub erhielt das Thema kurz nach der nordischen Ski-WM 1999. So fiel Anfang 2000 der Startschuss für den ersten Dachstein Volkslanglauf, der von da an alljährlich Mitte Jänner abgehalten wurde. 2010 wurde das Event um die Tour de Ramsau erweitert, welche in den darauffolgenden Jahren immer mehr internationale Langläufer in die Region Schladming-Dachstein lockte und bald schon zu den beliebtesten Veranstaltungen für Hobby- und Profilangläufer in ganz Österreich zählte. Nach zahlreichen Ausgaben von Dachstein Volkslanglauf und Tour de Ramsau war 2024 schließlich die Zeit für eine Neuausrichtung gekommen. Mit einer neuen Streckenführung, mehreren Bewerben für unterschiedliche Zielgruppen und der Umbenennung in „Dachsteinlauf“ wollten die Veranstalter in erster Linie den Grundgedanken des Volkslanglaufs wieder neu aufgreifen und möglichst viele Sportbegeisterte zum Langlauf animieren. Dass die Rückbesinnung zu den Wurzeln funktioniert, haben die ersten beiden Ausgaben des „neuen“ Dachsteinlaufs bewiesen. Bereits bei der Auftaktveranstaltung 2024 gingen an beiden Tagen mit über 1.000 Athleten so viele Langläufer wie nie zuvor an den Start. Im Jahr darauf wurde der Erfolg ein weiteres Mal bestätigt.

44-45

Dachsteinlauf 2026 im Überblick

Freitag, 9. Jänner 2026

- Kids Race

Samstag, 10. Jänner 2026

- Skating (40 km)
- Skating (10 km) inkl. Teambewerb
- Dachstein Businesslauf (5 km)
- Dachstein Genusslauf (5 km)

Sonntag, 11. Jänner 2026

- Klassisch (40 km)
- Klassisch (10 km)

Weitere Infos
zur Veranstaltung
findest du hier.



Über kurz oder lang ein Erlebnis

Auch 2026 steht Teilnehmern und Besuchern aus nah und fern wieder ein großartiges Langlaufevent bevor. Beim klassischen Langlauf oder bei Skating-Bewerben führen zwei verschiedene Distanzen über die schönsten Loipen des Ramsauer Hochplateaus. Während die kurze Distanz auf zehn Kilometern dem Verlauf der Ramsauer Hauptloipe folgt und mäßige Anstiege wie auch herrliche Gleitpassagen bietet, geht es auf der langen Distanz schon deutlich herausfordernder zu: 40 Kilometer sind hier zu bewältigen, auf denen man sich durch den tief verschneiten Wald und weite, offene Flächen über das gesamte Ramsauer Hochplateau kämpft. Auch eigene Teambewerbe finden statt.

Langlaufen mit Genuss

Neu ist in diesem Jahr der Dachstein Businesslauf, der als Teamevent für Firmen auf einer Distanz von fünf Kilometern den gemeinsamen Spaß und das sportliche Miteinander in den Mittelpunkt rückt. Wer es gerne gemütlicher angeht, hat beim Genusslauf die Möglichkeit dazu: Ebenfalls auf einer Strecke von fünf Kilometern warten zahlreiche Labestationen, bei denen die Wirte aus der Region zur Verkostung von zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten laden. Auch die jüngsten Langlauffans kommen nicht zu kurz: Beim Kids Race am Freitag können sie in verschiedenen Altersklassen gegeneinander antreten. Und selbst neben der Loipe wird es nicht langweilig: Veranstaltungen wie die Startnummernvergabe oder ein gemütlicher Hüttenabend in der Ramsauer Waldschänke und ein buntes Rahmen- und Unterhaltungsprogramm am ganzen Wochenende sind ein Garant für gute Stimmung bei Teilnehmern und Besuchern.

Egal ob Leistungssportler, Hobby- oder Genusslangläufer. Ob an der Startlinie oder als Zuschauer: Wer den Langlaufsport liebt, sollte sich den Dachsteinlauf in diesem Winter nicht entgehen lassen!



**Stärkung gefällig?
Entlang des Weges laden
zahlreiche Wirt*innen aus der
Region zu herzhaften und
feinen Genüssen ein.**



tradizioni





Handwerk aus der Region

In der Region Schladming-Dachstein wird traditionelles Handwerk seit Generationen gepflegt und bewahrt. Viele Familienbetriebe und Werkstätten bestehen seit Jahrhunderten und haben ihr Wissen von einer Generation an die nächste weitergegeben. Dabei geht es nicht nur um die Herstellung von praktischen oder kunstvollen Gegenständen, sondern auch um die Bewahrung von kulturellem Erbe und Identität.

Das Handwerk ist eng mit der Natur und den Ressourcen der Region verbunden – Holz aus den Wäldern, Wolle von den Almen und viele weitere wertvolle Rohstoffe. Daraus entstehen Produkte, die die Menschen seit jeher im Alltag begleitet haben und bis heute für Qualität, Beständigkeit und regionale Besonderheit stehen.

In den 13 Gemeinden zeigt sich diese Vielfalt auf besondere Weise: vom kunstvollen Schmieden über die Verarbeitung von Schafwolle bis hin zu handgemachten Möbeln. Sei es bei regionalen Ausstellungen oder Adventmärkten – dort begegnet man Menschen, die ihr Können mit Leidenschaft ausüben und dadurch das regionale Erbe lebendig halten. Gerade in einer Zeit der Massenproduktion setzt das traditionelle Handwerk einen bewussten Gegenpol und vermittelt Werte wie Beständigkeit, Individualität und Nachhaltigkeit. So wird Handwerk nicht nur bewahrt, sondern aktiv gelebt, geschätzt und weiterentwickelt – ein lebendiges Stück regionaler Kultur für Gäste und Einheimische.

Nähre Infos zum Handwerk und zu den Künstlern erhältst du über den Tourismusverband Schladming-Dachstein bzw. die Gemeinden der Region.



Bewährtes Handwerk in den 13 Gemeinden



Schladming: Strohflechten

Ingrid und Manfred Tritscher verwenden rohen Hanf, um daraus Strohpatschen zu flechten. Mit warmem Innen- schuh aus Wolle, stabiler Ledersohle und kunstvoll verzierten Hanfzöpfen entstehen handgemachte Unikate.



Ramsau am Dachstein: Bildhauerei

Matthias Winkler, Bildhauer aus Leidenschaft, führt das Handwerk mit Hingabe fort. In seiner Werkstatt entsteht aus rohem Material lebendige Kunst – authentisch, bodenständig und tief verbunden mit Natur und Region.



Haus im Ennstal: Hüttenschuherzeugung

Wohlig warme Füße im atmungsaktiven gewalkten Schafwollhausschuh – der kleine familiengeführte Betrieb Plakolm übt das uralte Handwerk des Strickens und Walkens bereits in der 4. Generation aus.



Aich im Ennstal: Restauration

Seit 40 Jahren widmet sich Walter Fischer der fachgerechten Restaurierung von Möbeln aller Art – von liebevoller Bauernmalerei bis zur edlen Schellack-Politur. Im Verkaufsraum finden sich zudem ausgewählte Stücke.



Pruggern: Stricken und Walken

Bereits in 3. Generation steht Huberwalk für regionale Qualität, zeitloses Design und nachhaltiges Handwerk. Ob Socken, Handschuhe oder Jacken – hier findest du hochwertige Walkprodukte aus reiner Schurwolle.



Gröbming: Schuhanfertigung

Thomas Haberl ist Orthopädie-Schuhmachermeister in Gröbming. Er bewahrt das alte Handwerkswissen, fertigt individuelle Schuhe und Einlagen für besseren Gehkomfort an und gibt das Wissen an die Mitarbeiter weiter.



Mitterberg-Sankt Martin: Imkerei

Imkereibedarf Sonja Plank bietet Beratung zu Aufzucht, Pflege und Umgang mit Bienen. Infos, Geräte und Schaukästen ergänzen ihr Angebot. Ihr prämiert Honig wurde mit Gold und Silber ausgezeichnet.



Sölk: Tischlerei & Drechserei

Die Tischlerei Gamsjäger fertigt seit 1907 Möbel und Eis- stöcke in vierter Generation. Mit Handwerkstradition, Liebe zum Detail und Leidenschaft für Ziermöbel. Jedes Stück ist ein Unikat, das Qualität und Regionalität vereint.



Öblarn: Schafwollverarbeitung

Christine Schmiedhofer verarbeitet Schafwolle zu Filz für Decken und Hausschuhe. Anita Zach führt die Tradition fort: Sie fertigt Trachtensocken und gibt das Handwerk in Kursen weiter.



Irdning-Donnersbachtal: Schmiedekunst

Kunstschnied Michael Schweiger fertigt mit traditionellen Techniken kunstvolle Einzelstücke wie Zäune oder Tore. Besonders bekannt sind seine Glockenklop- pel – über 3.600 wurden bereits gefertigt.



Aigen im Ennstal: Sensendengeln

Mit viel Geschick schleift und richtet Stefan Grünwald Sensen, sodass sie wieder fürs Mähen einsatzbereit sind. Diese traditionelle Arbeit steht nicht nur für hohe Handwerkskunst, sondern auch für gelebte Nachhaltigkeit.



Stainach-Pürgg: Floristik

Floristin Heidi Leitner gestaltet aus Blumen und Natur- materialien feine Werkstücke. Bei Hochzeiten und beim Adventmarkt auf der Pürgg zeigt sie ihre festlich-tradi- tionellen Kompositionen.



Wörschach: Tischlerei

Achim Kühr widmet sich ganz der Arbeit mit Massiv- holzmöbeln. Mit viel Gespür fertigt er Stücke aus heimi- schen Hölzern wie Zirbe, die durch ihre wohltuende Wirkung überzeugen.





52 - 53

Kunstvolle Krippen



Krippen zu bauen, ist viel mehr als ein altes Handwerk. Krippen zu bauen, bedeutet Meditation. Loslassen. Und heilen. Warum es im Krippenbauverein Stein an der Enns und in den Kursen nicht nur darum geht, Volkskultur hochzuhalten, und wo man ein Stück Heimat sowie den Geist von Weihnachten findet, erzählt Obmann Gerald Gerhardt.



Holzschindeln in der Größe eines Fingernagels. Fenster, die an ein Lebkuchenhaus erinnern. Wurzeln, Steine und andere Naturmaterialien symbolisieren Bodenständigkeit und bäuerliche Volkskultur. Gedimmtes Licht, weihnachtliche Musik und Weihrauchgeruch tun ihr Übriges. Wenn man die Räumlichkeiten des Krippenvereins Stein an der Enns betritt, taucht man unmittelbar in eine andere Welt ein. Eine Welt, wo der Kreativität und Phantasie freier Lauf gelassen wird. Eine Welt, wo das geschaffene Werk oftmals viel über dessen Schöpfer selbst erzählt. Eine Welt, wo es Platz für zwischenmenschlichen Austausch gibt. Eine Welt, die zur Entspannung und zum Loslassen einlädt. Und eine Welt, wo

Heilung geschieht. Letzteres betrifft vor allem Kinderseelen und das Nervenkostüm gestresster Geschäftsleute. „Das Krippenbauen ist ein altes Handwerk, das dazu einlädt, sich einfach treiben zu lassen. Im Tun zu versinken. Die Gedanken fließen zu lassen und jeglichen Stress zu vergessen. Es ist unglaublich, Welch positive Energie den Raum durchflutet“, erzählt Gerald Gerhardt, Obmann des Krippenvereins Stein an der Enns, über diese Welt, die seit 1997 auch seine Faszination entfacht hat. Wer sich mit dem Familievater über die Kinder- und Erwachsenenkurse unterhält, der merkt sofort, dass er mit Leib und Seele dabei ist und vielleicht ein Pädagoge an ihm verloren gegangen ist. Denn für





Gerald ist dieses „Amtl“ viel mehr als nur der Erhalt eines alten Brauchtums in Bezug auf unsere heimische oder bäuerliche Volkskultur. „Wenn die Teilnehmer jeglichen Vergleich und Perfektionismus vor der Tür lassen und es ihnen gelingt, einfach in diese Welt einzutauchen, passieren ganz wunderbare Dinge. Nicht nur, dass außergewöhnliche Krippen entstehen, sondern es finden auch tiefgründige Gespräche Platz. Das Handwerk berührt die Menschen im Herzen. Es ist wie ein Schlüssel zur Seele. Schwer in Worte zu fassen, was genau geschieht. Jedoch wird das Krippenbauen nicht ohne Grund auch zu therapeutischen Zwecken eingesetzt“, berichtet der emphatische Steirer vom Geschehen und ergänzt: „Welche Gegenstände jede einzelne Person in eine Krippe einbaut, welche Tiere und Szenarien gewählt werden, erzählt viel über die Person selbst. Jedes Element hat eine Bedeutung. Ich würde schon sagen, dass die Krippe bis zu einem gewissen Grad eine Art Spiegel des Innenlebens des Schöpfers ist.“

Szenarien aus der Geschichte & dem Unterbewusstsein

Palmen. Wüstendünen. Ein Elefant mit schwerem Proviant. Im Hintergrund die Heiligen Drei Könige, Caspar, Melchior und Balthasar. Der Stern von Bethlehem auf dem Dach symbolisiert das Morgenland und weist den biblischen Sterndeutern den Weg. Eine Krippe weiter spielt sich ein ganz anderes Szenario ab: Ein junger Hufschmied mit Kopfturban klopft einem Esel ein Hufeisen an das angewinkelte Bein. Ein paar Zentimeter weiter hackt eine männliche Figur mit Pfeife im Mund und urigem Hut auf dem Kopf eine Wurzel zurecht. Wechselt man zur anderen Raumseite, so lacht einem ein Steinbock von einer gefährlichen Felswand in einer alpenländischen

54 - 55



Umgebung entgegen. Zusammengefasst: Die Krippen im Ausstellungsraum des Krippenvereins sind an Detailverliebtheit kaum zu übertreffen und auf alle Fälle einen Besuch wert! „Im Zentrum der meisten Weihnachtskrippen befindet sich die Heilige Familie, bestehend aus Maria, Josef und dem Jesuskind, da sie die Geburt Jesu Christi darstellen. Es wird den Teilnehmern der Kurse aber nicht vorgeschrieben, wie ihre Krippe auszusehen hat. Jeder darf frei entscheiden. Genauso diese Fähigkeit – Entscheidungen zu treffen – ist auch für Kinder eine wichtige Tugend, die es zu erlernen gilt“, erklärt der umsichtige Obmann, der seinen kleinen und großen Schützlingen in Sachen Krippenbau gerne unter die Arme greift: „Man zeigt den Teilnehmern, wie man bestimmte Arbeitsschritte am besten umsetzt. Man lässt sie nicht alleine in ihrem Tun, das ist sehr wichtig, sonst geht die Motivation verloren.“ Nachdem Gerald dem Sohn eines Arbeitskollegen einst eine Krippe versprochen hat und kein Kursleiter zu finden war, nahm er die Sache im Jahr 2000 selbst in Angriff. Er informierte sich gemeinsam mit Obmann-Stv. Adi Barazzutti bei Werklehrern und anderen Kursleitern, was man gerade den Kindern bei einem solchen Handwerk überhaupt zumuten kann. „Wir erhielten nur wenige Infos diesbezüglich, und so haben wir unser eigenes Konzept zusammengestellt. Seither macht Adi die Erwachsenenkurse, und ich kümmere mich um die kleinen Krippenbauer“, so Gerald, der sich selbst als gläubigen Menschen beschreibt und gleichzeitig hinzufügt: „Der Kippengedanke hat natürlich schon mit christlichen Werten zu tun, was nicht heißt, dass man Christ sein muss, um an einem Kurs teilzunehmen. Es sind auch Leute dabei, die aus der Kirche ausgetreten sind. Das hat im Grunde ja nichts mit dem Glauben, den eine Person hat oder nicht, zu tun. Bei uns ist jede und jeder willkommen.“

Herzblut, Fingerspitzengefühl & Schöpferkraft

Beim Rundgang in der gut ausgestatteten Werkstätte stechen die vielen unfertigen Krippen der Kinder sofort ins Auge. Im Hintergrund hängen verschiedene Werkzeuge an der Wand. Weitere Materialien – wie Wurzeln, Steine oder auch Gips – stehen schön in Kartons geordnet im Nebenraum. „Diese Wurzeln sammle ich in den Sommermonaten. Erinnern sie nicht an einen Bonsai und andere Pflanzen?“, meint Gerald, während er eine etwa 15 Zentimeter lange Wurzel in die Höhe hält. Seine Augen funkeln. Faszination und Leidenschaft liegen in der Luft. Man merkt, Gerald ist ein Herzensmensch, der so wie das gesamte Team des Krippenvereins zu 100 % hinter der Sache steht. Für Gerald stehen bestimmt die Kinder im Mittelpunkt: „Es ist so unglaublich wichtig, dass zur Abschlussfeier eine Bezugsperson kommt. Die Kinder sind sehr stolz, und Lob tut ihrem Selbstwert richtig gut. Kommt niemand, zerbrechen die Kinderherzen förmlich.“ Beim





56 - 57



Anblick der einzelnen Werke wird selbst Laien klar, mit wie viel Herzblut die Kinder bei der Sache sind. Die unglaubliche Liebe zum Detail macht sich auch schon bei den kleinen Krippenbauern bemerkbar. „Krippenbauen kann jeder. Alles, was es braucht, ist ein gewisses Geschick, etwas Fingerspitzengefühl, Kreativität und eine große Portion Geduld – wobei manche Kinder selbst nach vier Stunden Kurs noch immer nicht nach Hause gehen wollen!“, berichtet der Kursleiter. Die Kinderkurse sind ein schöner Ansatz, um Kinder weg vom Bildschirm und zurück in die eigene Phantasie zu bringen. Um ihnen ein Handwerk zu vermitteln und ihre sozialen Kompetenzen im Rahmen eines Kurses mit anderen Teilnehmern zu stärken. Gerald: „Ein anderer wunderbarer Aspekt ist, dass man am Ende ein sichtbares Ergebnis in Händen hält. Etwas zu gestalten und zu schöpfen, ist für viele Erwachsene, die keiner handwerklichen Tätigkeit nachgehen, von besonderer Wichtigkeit.“

Ein Stück Heimat für Weihnachtsmuffel

Der Krippenverein Stein an der Enns wurde am 13. Mai 1999 mit 13 Mitgliedern gegründet, wobei es die Kurse nun seit 25 Jahren gibt. Allen Anfang machte einst Franz von Assisi, der im Jahre 1223 in Greccio – Italien – eine lebendige Krippefeier mit echten Tieren inszenierte, um die Geburt Jesu in Demut und Armut darzustellen. Dieser ersten Weihnachtskrippe folgten viele weitere, und die weltweite Verbreitung und Faszination waren nicht aufzuhalten. So kommt es, dass man sogar in der Krippenausstellung in Stein an der Enns eine afrikanische Krippe bestaunen kann. Gerald: „Eine ursprüngliche Ennstaler Krippe wurde früher aus Holzstangerl, einem Jutesack und zerbrochenem Glas, das wie Sterne funkeln sollte, zusammengestellt. Jede Region hat so ihre Eigenheiten. Die Hochburg in Österreich ist definitiv in Tirol zu finden. Hier gibt es keine Gemeinde ohne Krippenverein.“ Daraus lässt sich definitiv festhalten, dass der Krippenbau bäuerliches und örtliches Kulturgut bewahrt. Und ein Stück Heimat ausmacht. So

finden mittlerweile 100 Mitglieder auch im Krippenverein Stein an der Enns ein bisschen Heimat. 572 Erwachsene und 465 Kinder haben bereits an Krippenbaukursen teilgenommen. Bei Kursleitern wie Adi und Gerald sowie Helfern wie Doris Gerhardter, Marisa Fric und Gerhard Mitter werden es bestimmt noch viele mehr! Daneben die Krippen in jeder Größenordnung. Und die faszinierende Kleinst- und Detailarbeit. So kehrt beim Betrachten der über 80 Krippen in der aktuellen Krippenausstellung definitiv Besinnlichkeit ein. Wer in Weihnachtsstimmung kommen mag, der ist hier in der Volksschule Stein an der Enns auf jeden Fall richtig! Die Krippenausstellung inklusive exquisiter Klosterarbeiten, Schnitz- und Bildhauerarbeiten sowie eine Sonderausstellung mit Kastenkrippen sind von 29. November bis 8. Dezember 2025 am Samstag (von 13 bis 18 Uhr) und am Sonntag (von 11 bis 18 Uhr) sowie am Montag, 8. Dezember 2025 (von 11 bis 18 Uhr) geöffnet. Gegen Voranmeldung, ab sechs erwachsenen Personen, können der

„Das Krippenbauen ist ein altes Handwerk, das dazu einlädt, sich einfach treiben zu lassen...“

GERALD GERHARDTER

Krippenschaauraum und die Werkstatt auch ganzjährig besichtigt werden. So scheint es, als wäre hier im Krippenverein das ganze Jahr über Festtagsstimmung. Gerald: „Ich persönlich spüre den Geist von Weihnachten besonders stark am Heiligen Abend. Und allen Weihnachtsmuffeln kann ich nur empfehlen, die Bergkirche in Stein an der Enns aufzusuchen – denn spätestens dort sollte jede und jeder den Zauber dieser Zeit spüren können.“



Zusammenhalt





*„Egal mit welcher Behinderung,
barrierefreies Skifahren ist für
ALLE möglich.“*

SABINE ZACH



Grenzenlos menschlich

Ein gemeinnütziger Verein macht es für Menschen mit Behinderung möglich, in der Region Schladming-Dachstein einen barrierefreien Winter- und Sommerurlaub inklusive Outdoorsport zu genießen. Sabine Zach über die Freizeit-PSO und ein einzigartiges Angebot.

Pulverschnee. Perfekte Pisten. Und fröhliches Kinderlachen. Daneben Skilehrer, die den Kleinen in die Skischuhe und Skier helfen. Oder im Fall von Sarah*: in den Monoski. Die Variante des Skilaufs für Rollstuhlfahrer. Passend dazu bekommt die 9-Jährige spezielle Krückenski, die am unteren Ende mit kleinen Skiern ausgerüstet sind. Diese Krückenski dienen zur Stabilisierung beim Skifahren und zum Anziehen im ebenen Gelände. „Und die Skistöcke sparst du dir. Ist es nicht so, Sarah?“ Die kleine Sportlerin strahlt ihren Skilehrer Sepp mit großen Augen an und meint: „Können wir endlich losfahren?“ Sepp nickt. Der 65-Jährige ist seit ein paar Jahren in Pension, aber fit wie ein Turnschuh. Seine soziale Ader ist stark ausgeprägt, und so verbringt er seine Freizeit liebend gern als freiwilliger Helfer in der Freizeit-PSO – einem Verein rund um Para-Special Outdoorsports, der in der Urlaubsregion Schladming-Dachstein beste Voraussetzungen für einen barrierefreien Sommer- und Winterurlaub bietet. Neben Sepp gibt es weitere ehrenamtliche Helfer, die sich dafür sogar Urlaub nehmen. Krankenschwestern, die an freien Tagen kommen und ihre freiwillige Hilfe anbieten. Doch die meisten Skilehrer, die für die Freizeit-PSO arbeiten, sind fix angestellt. Sepp: „Die Arbeit an sich ist sehr abwechslungsreich und umfasst verschiedene Aufgaben. Mein schönster Lohn sind die strahlenden Kinderaugen am Ende eines Skitages.“

* Name von der Redaktion geändert





Skifahren mit Handicap? No problem!

Durch Menschen wie Sepp ist ein Verein wie die Freizeit-PSO überhaupt möglich. „Es ist so wunderbar zu sehen, mit wie viel Liebe, Empathie und Herzblut die Skilehrer und Outdoorbetreuer bei der Sache sind. Sämtliche Behinderungen, Beeinträchtigungen oder Handicaps – ganz egal, wie man es auch nennen mag – spielen keine Rolle. Der Mensch steht im Vordergrund“, betont Sabine Zach, geschäftsführende Obfrau. Wie das restliche Team zeichnet sich auch Sabine durch eine hohe soziale Kompetenz und besonderes Einfühlungsvermögen aus. Dabei ist Mitleid fehl am Platz. Alles, was die Betroffenen wollen, ist die Möglichkeit, Outdoorsport in der wunderschönen Region am Fuße des Dachsteins zu betreiben. Sabine: „Unser Angebot ist in dieser Größenordnung ziemlich einzigartig. Beispielsweise gibt es die Auszeitwoche, in welcher die Freizeit-PSO die komplette Tagesbetreuung von Kindern übernimmt. Es handelt sich um eine 1:1-Betreuung. Natürlich gibt es auch Skikurse für Erwachsene. Skifahren ist für alle Menschen, egal ob mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung, möglich. Wir bieten die passende Ausrüstung – wie Mono-ski, Bi-Ski, Krückenski oder Ski-Links – und haben gut geschulte Skilehrer für Menschen mit Handicap.“ Dementsprechend groß ist die Nachfrage: Die Freizeit-PSO ist gut gebucht und könnte weit über ihre Ressourcen hinaus anbieten. Die Ferienzeiten müssen von Familien lange im Voraus reserviert werden. „Daher haben wir im Winter ca. 17 Personen in unserem Team. In der Hauptsaison wird in Einheiten gearbeitet, wobei eine Einheit zwei Stunden umfasst und täglich drei Einheiten gefahren werden. In jeder Einheit kommen maximal neun Gäste unter. Plus neun Skilehrer bei einer 1:1-Betreuung. Im Sommer variiert es: Pro Woche sind zwischen sieben und zehn Betreuer im Einsatz“, erklärt die Obfrau das Konzept ausführlich. Dabei wird schnell klar: Um das alles unter einen Hut zu bringen, bedarf es einer sehr umfangreichen und guten Organisation im Hintergrund. Und einiges an Durchhaltevermögen, wenn es um die Aufrechterhaltung und Finanzierung eines solchen Vereins wie der Freizeit-PSO geht.

62 - 63

Partner & Sponsoren im Hintergrund

Daher ist die Freizeit-PSO auf Partner, Sponsoren und Förderer angewiesen. Große Unterstützer sind unter anderem die Planai-Hochwurzen-Bahnen, der Schwaigerhof, Ski Lenz oder auch die Skischule Hopl. Daneben sind Spenden an die Freizeit-PSO essenziell wichtig und erwünscht (siehe Info-box). Sabine: „Die Finanzierung wird generell immer schwieriger. Wir hoffen, der Verein muss nie verkleinert werden.“





64 - 65

Noch schlimmer wäre, wenn unsere Dienstleistungen nur noch „zum Normalpreis“ angeboten werden können und so für manche nicht mehr leistbar wären.“ Die Schwierigkeit, eine Skischule für Menschen mit Behinderung aufzubauen, liegt darin, dass man sozialverträgliche Tarife benötigt. Weil es unfair ist, wenn Betroffene aufgrund der benötigten Sonderausstattung und 1:1-Betreuung mehr bezahlen müssen. Genau das will Sabine Zach mit ihrem Team ausgleichen und orientiert sich mit ihren Preisen am Gruppenunterricht für Menschen ohne Beeinträchtigung. „Plus Liftticket und Ausrüstung, also das, was jemand ohne Behinderung zahlt, aber der Rest wird über Förderungen finanziert. Denn unser Ziel ist definitiv, dass wir für alle ein Angebot ermöglichen. Großer Dank geht daher an alle Partner und Sponsoren, aber auch viele Gäste und Einheimische, die uns mit Spenden unterstützen.“ Auch wenn der Verein im Oktober 2026 sein 20-jähriges Jubiläum feiert, hinkt man in Österreich den großen Vorreitern USA, Neuseeland und Schottland in Sachen Behindertensport nach. Sabine Zach kommt eigentlich aus der Betriebswirtschaft und ist während einer Auszeit in Neuseeland mit dem Behinderten-Skifahren erstmals in Berührung gekommen. Sie hat sich sofort zur Freiwilligenarbeit bereit erklärt: „Ich fand es so faszinierend, dass ich noch ein Jahr dranhängen und in Österreich in einer entsprechenden Skischule arbeiten wollte. Nachdem es das aber nicht gab, bin ich in Schottland gelandet. Ich habe dort zwei Winter lang gearbeitet und quasi eine Grundausbildung absolviert. Mein

dortiger Chef-Skilehrer war sehr erfahren im Behinderten-Sport und hat sein Wissen mit uns geteilt. Schlussendlich ist dadurch die Idee entstanden, so etwas selbst aufzubauen.“ Eine tolle Geschichte. Ein toller Verein. Und eine tolle Frau mit einer Vision. Mit entsprechendem Unternehmergeist. Mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund. Mit Organisationstalent. Aber vor allem mit einem großen Herz.

Jeder Betrag hilft!

In Österreich und Deutschland sind Spenden an die Freizeit-PSO steuerlich absetzbar.

Ö: IBAN: AT70 3811 3000 0017 2734
D: IBAN: DE32 7116 0000 0007 4381 17

Mehr Infos findest du hier.



„Die Behinderung tritt in den Hintergrund. Es ist ja eigentlich der Mensch, der im Vordergrund steht.“

SABINE ZACH



Gegenwart bewusst erleben

Urlaub in Schladming-Dachstein heißt: Natur genießen, regionale Spezialitäten probieren, aktiv sein und sich erholen. Doch wie stellen wir sicher, dass diese Qualität auch in Zukunft erhalten bleibt? Genau darum geht es bei unserer Roadmap 2035: ein Zukunftsplan, der Verantwortung übernimmt und den Natur-, Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum für Gäste und Einheimische gleichermaßen in den Blick nimmt.



Die Roadmap 2035 – unser Zukunftsplan

Die Grafik zeigt unsere 12 Fokusthemen – vom regionalen Selbstverständnis über die Erlebbarkeit von Nachhaltigkeit in unserer Region bis hin zur Klimawandelanpassung.

Interview mit Dr. Michaela Hölz, internationale Expertin für Nachhaltigkeit im Tourismus

Warum ist es so wichtig, Zukunft gemeinsam zu gestalten?

Es geht darum, in der Gegenwart Bedingungen zu schaffen, die die gute Zukunft einladen. Dies wiederum passiert über gelingende Beziehungen im Hier und Jetzt mit allen, die in der Region zusammenkommen und leben: Gäste, Einheimische, Betriebstreibende sowie die natürliche Umwelt.

Wie hilft die Roadmap 2035?

Indem sie Prioritäten setzt. Sie verhindert Insellösungen und setzt auf Integration: Mobilität wird nicht nur technisch gedacht, sondern mit Betrieben und Gästen gemeinsam entwickelt; Landschaft wird nicht nur geschützt, sondern durch qualitative Angebote erlebbar gemacht.

Nachhaltigkeit betrifft also mehr als „nur“ Umwelt?

Natürlich geht es um den Schutz von Natur und Landschaft. Ebenso werden wirtschaftliche Stabilität und die Lebensqualität der Einheimischen in den Blick genommen. Diese Gleichzeitigkeit ist die Herausforderung von Nachhaltigkeit.

Welche Rolle spielt der Dialog?

Eine große. Die Roadmap ist nicht am Schreibtisch entstanden, sondern im Dialog mit denen, die die Region prägen und tragen.

Blick in die Zukunft

In zehn Jahren sehe ich eine Region, in der im wunderschönen Naturraum gesportet und Kraft getankt werden kann, qualitative regionale Produkte im Mittelpunkt stehen und Gäste bewusst das genießen, was Einheimische mit Leidenschaft gestalten.

„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch. Mit der Roadmap 2035 gibt es nun einen konkreten Plan für ein tragfähiges Miteinander.“

DR. MICHAELA HÖLZ, HOELZ CONSULTING

Darum geht's in der Roadmap 2035



Natur bewahren



Regionale Wirtschaft stärken



Lebensqualität sichern



Gästeerlebnisse nachhaltig gestalten

Was du als Guest davon hast:

- Gratis-Bus & Bahn vor Ort mit der Sommercard
- Echte regionale Küche mit kurzer Lieferkette
- Naturerlebnisse in intakter Landschaft
- Gastgeber:innen, die Freude an ihrem Beruf haben



Weitere Infos findest du hier.



Urlaubsglück auf Schiene

Ob zum Skifahren, Schneeschuhwandern oder Wellnessen – mit den Zügen der ÖBB reist du entspannt, staufrei und umweltschonend in die Region Schladming-Dachstein. Einfach zurücklehnen und mit gutem Gefühl die Aussicht auf die vorüberziehende Winterlandschaft genießen.



68 - 69



Das Wintervergnügen kommt zum Zug

Einfach die ÖBB-App starten, Schladming als Zielbahnhof auswählen und auf umweltfreundliche Art den Weg in den Urlaub bahnen! Mit den „Sparschiene“-Tarifen entdeckst du die Region übrigens zum besonders günstigen Preis: Schon ab 19,90* Euro reist du von Wien nach Schladming!

Mit dem Zug in den Winterurlaub

Von Wien nach Schladming

- Im 2-Stunden-Takt geht's mit Umstieg in Bruck an der Mur in knapp 4 Stunden nach Schladming.
- Jeden Freitag verkehrt außerdem ein direkter Intercity ab Wien Westbahnhof – mit Rückfahrt am Sonntag.
- Vom 20.12.2025 bis 12.04.2026 gibt es an Samstagen und Sonntagen eine zusätzliche Intercity-Verbindung ab Wien Westbahnhof.

Bahnverbindungen aus anderen Städten

- Ab Graz oder Innsbruck verkehren alle 2 Stunden direkte Interregio-Züge.
- Direkter Eurocity mit Panoramawagen (1. Klasse) ab Graz und Zürich via Innsbruck.
- Bei Abfahrt aus Linz steigst du am besten in Selzthal um.

Information und Buchung auf oebb.at

*Ab-Preis pro Person und Richtung in der angegebenen Reisekategorie, kontingentiertes und zuggebundenes Angebot, max. 180 Tage vor Fahrtantritt nur online und über die ÖBB-App buchbar. Keine Stornierung, Erstattung oder Ermäßigungen. Es gelten die Tarifbestimmungen der ÖBB-Personenverkehr AG.

Mit Sicherheit ein Platz für dich

Die ÖBB setzen alles daran, Bahnfahren so komfortabel und stressfrei wie möglich zu gestalten. An stark frequentierten Reisetagen kann die Nachfrage dennoch die Kapazität übersteigen. Daher raten wir dir zu einer Sitzplatzreservierung in deinem Wunschzug.



Du reist mit dem Zug? Großartig! Für deine gelebte Nachhaltigkeit schenken wir dir **30 Bonuspunkte** im Schladming-Dachstein FürDich Club. Zusätzlich hast du die Chance, an unserem „GreenRail“-Gewinnspiel teilzunehmen und 2 Tagesskipässe in Schladming-Dachstein oder einen Sommerurlaub 2026 in einem Bikehotel zu gewinnen! Lade dein Hin- und Rückfahrticket (ab 2 Übernachtungen in der Region) über den QR-Code hoch und sammle Punkte.



Hier geht's zur GreenRail-Aktion.

Tipp für dich

Lass sperrige Koffer oder die Skitasche bequem abholen und zustellen! Für einen unbeschwerlichen Start in den Urlaub buche den ÖBB-Gepäckservice und reise selbst nur mit leichtem Gepäck.



Alle Infos dazu findest du hier.

Eventreich



SKI-OPENING

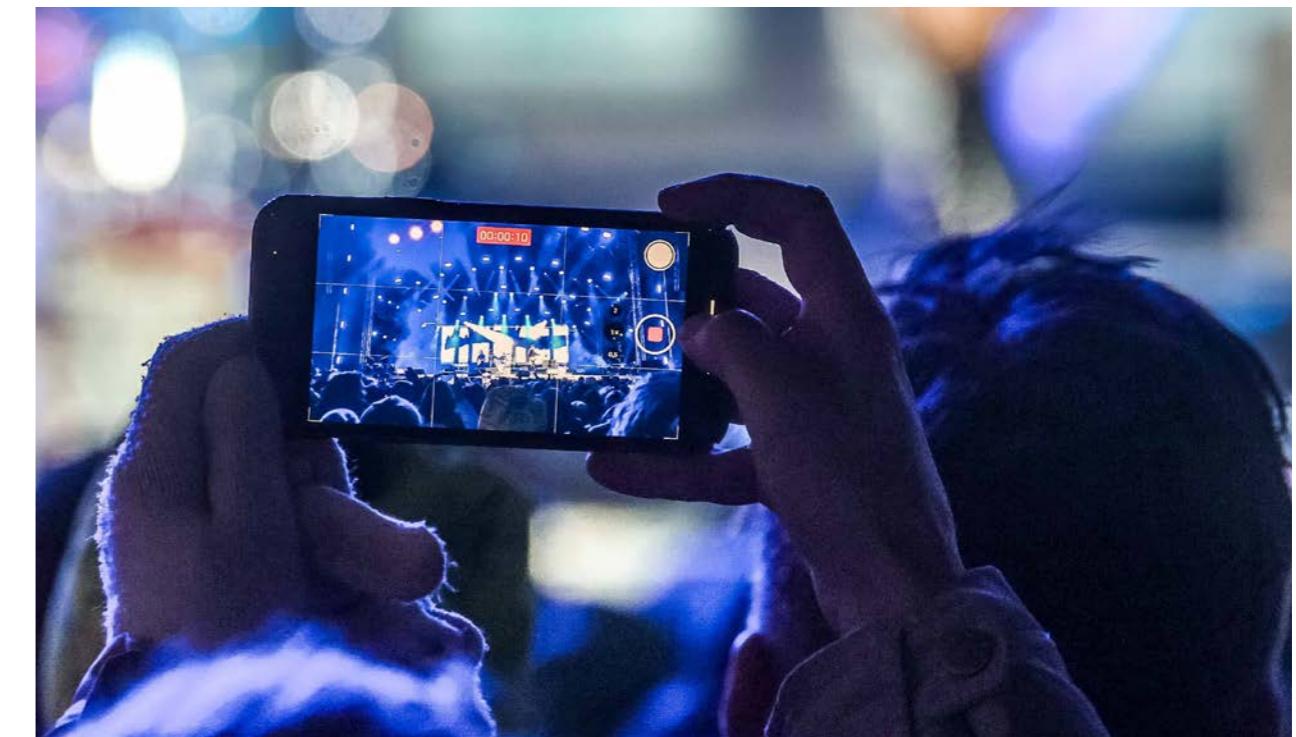


72 - 73

SKI-OPENING

Backstreets back in Schladming

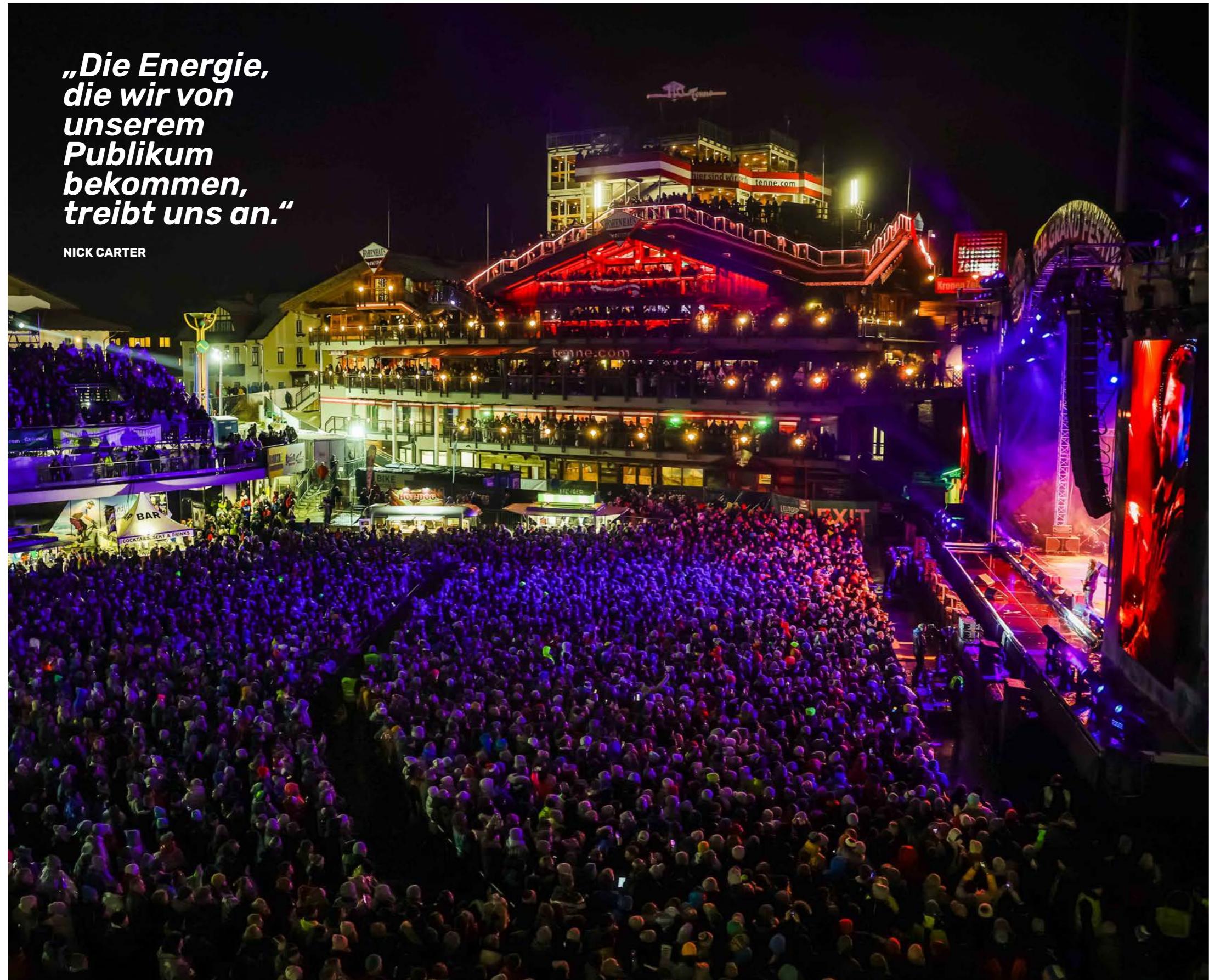
Das Ski-Opening Schladming-Dachstein 2025 nimmt dich mit auf eine Reise in die große Zeit der Boybands – mit niemand Geringerem als den legendären Backstreet Boys. Am 5., 6. und 7. Dezember 2025 wird Schladming wieder zum Winter-Hotspot für Musikfans. Fünf Boys, drei spektakuläre Shows im Planai-Stadion, ein Erlebnis vom Feinsten mitten im steirischen Schnee.



Von der „Sphere“ in Las Vegas nach Schladming ins Planai-Stadion

Noch im Sommer 2025 begeisterten die fünf Weltstars ihre Fans in der hochmodernen Eventlocation „Sphere“ in Las Vegas. Diesen Winter stehen sie für ein weiteres spektakuläres Konzert auf der Bühne – und das mitten in den Alpen, im Planai-Stadion in Schladming. Der Veranstalter Klaus Leutgeb hat gemeinsam mit der Tourismusregion Schladming-Dachstein/unserer Tourismusregion und der 4-Berge-

Skischaukel Schladming dieses Highlight möglich gemacht, und bereits jetzt sorgt es für Gänsehaut bei allen, die den Winter kaum erwarten können. Tagsüber Carving-Schwünge auf den Skibergen Hauser Kaibling, Planai, Hochwurzen und Reiteralm, abends Konzertfeeling auf Weltniveau – das ist die besondere Atmosphäre des Ski-Openings in Schladming, welche einen Konzertmoment schafft, der weit über die Region hinausstrahlt.

**Millionen feiern ihre Musik**

„Everybody“, „I Want It That Way“, „As Long As You Love Me“ – kaum eine andere Band hat die Neunziger und Zweitausender so geprägt wie die Backstreet Boys. Über 130 Millionen verkauft Tonträger, der neue Longplayer „Millennium 2.0“ und zahlreiche Generationen, die ihre Songs mitsingen können.

**Große Namen auf der Bühne
und ein neuer Rekord**

Nach Robbie Williams 2023 sowie Bryan Adams, Simply Red und Sting im vorigen Jahr reiht sich mit den Backstreet Boys nun ein weiteres Weltphänomen in die Liste jener Stars, die Schladming-Dachstein zur Bühne gemacht haben. Doch diesmal ist es mehr als nur ein Konzert – es ist eine Feier der Boyband-Ära, ein Wiedersehen mit dem Soundtrack ganzer Jugendjahre und gleichzeitig der Start in eine neue Wintersaison, die voller Energie beginnt. Kein Wunder, dass die ersten beiden Shows so schnell ausverkauft waren, dass noch ein dritter Auftritt eingeschoben wurde. Fast 50.000 Menschen bei einem Winter-Opening – das gab es in Österreich noch nie.

Mehr Infos für dich

Die Backstreet Boys live in den Bergen!
Erlebe das spektakuläre Saison-Opening in
Schladming mit Weltstars und unvergesslicher Stimmung.

Alle Infos zum
Ski-Opening 2025.



Stimmungsvolle Winterzeit

Ob packende Sportevents, gelebtes Brauchtum oder festliche Highlights: In Schladming-Dachstein erwarten dich rund ums Jahr unvergessliche Erlebnisse. Von stimmungsvollen Advent- und Ostertraditionen über den mystischen Glöcklerlauf bis hin zu spektakulären Weltcuprennen bietet die Region ein abwechslungsreiches Programm.



Eindrucksvoll: Krampusläufe in der Region

Wenn es von Ende November bis Anfang Dezember dunkel und kalt wird und die Schellen erklingen, ist wieder Krampus-Zeit. Große Gestalten in Fellkostümen mit kunstvoll geschnitzten Larven, Glocken, Ruten und Ruß begleiten den heiligen Nikolaus – ein Brauchtum, das seine Wurzeln im Alpenraum hat und bis heute gepflegt wird. Den Auftakt macht am 22. November 2025 der Schladminger Krampuslauf, bei dem hunderte Krampusse, Hexen und Brauchtumsfiguren durch die Stadt ziehen. Am 28. November 2025 folgt der Hauser Krampuslauf auf dem Schlossplatz, ehe am 29. November 2025 der Gröbminger Krampuslauf die Hauptstraße in eine eindrucksvolle Schaubühne verwandelt.

Besinnlich: Schladminger Bergweihnacht

Vom 28. November bis 21. Dezember 2025 hüllt die Schladminger Bergweihnacht die Stadt in festlichen Glanz. Tradition, Besinnlichkeit und eine gute Portion Weihnachtszauber machen diese Zeit besonders: Der Duft von Lebkuchen und Punsch liegt in der Luft, Musik begleitet die Besucher, Handwerkskunst aus der Region erfreut Herz und Seele. Ein Highlight ist der Advent am Talbach, wo Stände mit Punsch, Köstlichkeiten und kunstvollen Produkten an vier Wochenenden zum Verweilen einladen. Magisch wird es beim Adventzauber in der Klamms am 29. November und 13. Dezember, wenn Lichter, Musik und Geschichten die Talbachklamm in einen einzigartigen Erlebnisraum verwandeln.

Spannend: FIS-Weltcup in Ramsau am Dachstein

In Ramsau am Dachstein treffen sich auch im Winter 2025 wieder die besten nordischen Athletinnen und Athleten der Welt. Am 19. und 20. Dezember 2025 duellieren sich die nordischen Sportlerinnen und Sportler auf den anspruchsvollen Loipen des WM-Orts von 1999 – ein jährlicher Höhepunkt im FIS-Weltcup-Kalender der nordischen Kombination. Die steilen Strecken bringen die Kombi-Stars jedes Jahr aufs Neue an ihre Grenzen und sorgen für packende Duelle bis zur Ziellinie. Mittlerweile gehören auch die Damen fix zum Programm und begeistern mit spannenden Wettkämpfen. Insgesamt wagen sich über 100 Athletinnen und Athleten auf die Loipen – und das alles bei freiem Eintritt.

Traditionell: Stainacher Glöcklerlauf

Am 5. Jänner 2026 zieht der Glöcklerlauf am Vorabend zu Heilige Drei Könige seine Kreise: Am Abend starten kleine Gruppen und einzelne Glöckler aus Niederhofen oder Stainach/Unterburg, vom Sonnhof und anderen Orten und wandern mit ihren leuchtenden Kappen durchs Ortsgebiet. Der Brauch hat seine Wurzeln im 19. Jahrhundert rund um Ebensee. Die handgefertigten Glöcklerkappen sind Kunstwerke, oft über Generationen weitergegeben – geschmückt mit Motiven aus der Region und Natur, Symbolen oder Wappen. Später versammeln sich alle auf dem Hauptplatz, wo die Zuseher musikalisch empfangen werden. Wenn die Glöckler ihre Lichtkreise ziehen, begleitet dich ein guter Wunsch ins neue Jahr.

Spektakulär: THE NIGHTRACE Schladming

Am 27. und 28. Jänner 2026 wird in Schladming die Nacht zum Tag: Beim legendären THE NIGHTRACE kämpfen die weltbesten Skirennläufer unter Flutlicht um Hundertstelsekunden auf der technisch anspruchsvollen Planai-Piste. Am 27. Jänner steht der Riesentorlauf auf dem Programm, gefolgt vom packenden Slalom am 28. Jänner. Tausende Wintersportfans aus aller Welt sorgen für Gänsehautstimmung, wenn die Athleten Höchstleistungen zeigen und die Nacht von packendem Sport durchpulst wird. Doch THE NIGHTRACE ist weit mehr als ein Wettkampf: Mitreißende Musik, Festivalstimmung und die besondere Atmosphäre im Zielstadion verwandeln Schladming in ein großes Fest.

Familiär: Oster in der Region

Zu Ostern erwartet die Gäste in Schladming-Dachstein ein buntes Programm für die ganze Familie – mit traditionellen Veranstaltungen, Brauchtum und vielen Angeboten speziell für die Jüngsten in der Runde. Ob beim Ostereier- und Osternestsuchen, bei kreativen Malwettbewerben oder lustigen Osterspielen – hier schlagen Kinderherzen höher. Natürlich darf auch der Besuch des beliebten Hopsi nicht fehlen. Ein Highlight ist das Osterfamilienspiel auf dem Hauptplatz Schladming, bei dem Kinder den Osterhasen suchen, Rätsel lösen und kleine Überraschungen entdecken. Das Programm steht im Zeichen von Gemeinschaft und Frühlingsvorfreude – so wird Ostern in Schladming-Dachstein unvergesslich.

Bewegende Vielfalt

Pulverschnee unter den Füßen, klare Bergluft in der Nase und unzählige Möglichkeiten vor dir: In Schladming-Dachstein wartet dein Winterabenteuer nicht nur auf der Piste.



78 - 79

Warum sich auf eine Aktivität festlegen, wenn dein Winter alles bieten kann? Bei uns kombinierst du Skispaß mit Winterwandern, Langlaufen, Rodeln und vielem mehr. Genieße stille Momente im verschneiten Wald, spüre die Geschwindigkeit auf der Rodelbahn oder erlebe die Magie einer Vollmond-Loipe in Ramsau am Dachstein. Hier zeigt sich der Winter von seiner schönsten Seite – vielseitig, abwechslungsreich und immer ein Stück außergewöhnlich.



Schwungvoll durch die Natur: Trendsport Langlaufen

Schladming-Dachstein ist ein echtes Eldorado für Langläufer: Auf bis zu 430 Kilometern bestens präparierter Loipen kommst du hier in den vollen Genuss des nordischen Sports – ob klassisch oder im Skating-Stil. Von gemütlichen Runden im Ennstal über aussichtsreiche Höhenloipen auf dem Rittisberg bis hin zu sportlichen Strecken im Untertal oder Donnersbachatal – die Region bietet Abwechslung für jedes Niveau. Und wer hoch hinaus möchte, gleitet auf der Gletscherloipe auf dem Dachstein auf 2.700 Metern Seehöhe durch eine der spektakulärsten Winterlandschaften der Alpen. Ob Einsteiger, Genießer oder Profi – hier findest du deine perfekte Spur. Vier Langlaufschulen unterstützen dich dabei, die Technik zu verbessern oder ganz neu einzusteigen.



Spuren im Schnee: Schneeschuhwandern & Skitouren

Schneeschuhwanderungen und Skitouren führen dich zu Orten, die sonst verborgen bleiben. Ob leichte Einstiegsrouten oder anspruchsvolle Anstiege im alpinen Gelände – hier findest du dein Winterabenteuer. Geführte Touren bieten zusätzliche Sicherheit und machen die Bergwelt noch intensiver erlebbar. In der Region stehen zahlreiche markierte Routen zur Auswahl – von kürzeren Touren bis zu ausgedehnten Gipfelerlebnissen. Für Einsteiger eignen sich die Pistenskitouren besonders gut, da der Aufstieg auf ausgewiesenen Strecken erfolgt und die Abfahrt über präparierte Pisten möglich ist.



Sitzt einfach: Winterklassiker Rodeln

Ob mit der Familie oder mit Freunden – Rodeln gehört im Winter einfach dazu. In Schladming-Dachstein erwarten dich gleich mehrere Naturrodelbahnen, darunter die 7km lange Strecke auf der Hochwurzen, die sogar nachts beleuchtet ist. Auch auf dem Galsterberg oder Rittisberg sorgt eine flotte Abfahrt für leuchtende Augen. Und das Beste: Dank Gondelbahnen kommst du bequem zum Start – für pures Wintervergnügen, so oft du willst.





Immer ein guter Weg: Winterwandern

Rund 300 Kilometer präparierte Winterwanderwege laden dich ein, die verschneite Landschaft in Ruhe zu entdecken. Ob kurz oder lang, leicht oder anspruchsvoll – die Routen sind so vielfältig wie unsere Gäste. Viele davon sind famili恒freundlich und sogar kinderwagentauglich. Winterwandern wird hier zur wohltuenden Auszeit: ideal, um frische Energie zu tanken und die verschneite Natur in vollen Zügen zu genießen. **Tipp für dich:** Mit dem WinterWanderTicket nutzt du bis zu drei Bergbahnen pro Tag sowie alle Skibusse der Region – perfekt für deinen Ausflug ohne Ski.

Noch mehr Winterspaß

Ski und Loipe sind nur der Anfang: In Schladming-Dachstein warten viele weitere Wintererlebnisse auf dich. Drehe deine Runden beim Eislaufen, versuche dich im Eisstockschießen oder genieße eine Fahrt im Pferdeschlitten durch die verschneite Landschaft. Wer es sportlicher mag, steigt aufs Fatbike und erkundet die Winterwelt auf zwei Rädern. So wird dein Urlaub garantiert abwechslungsreich – und jeder Tag zum besonderen Erlebnis.

WinterWanderTicket*

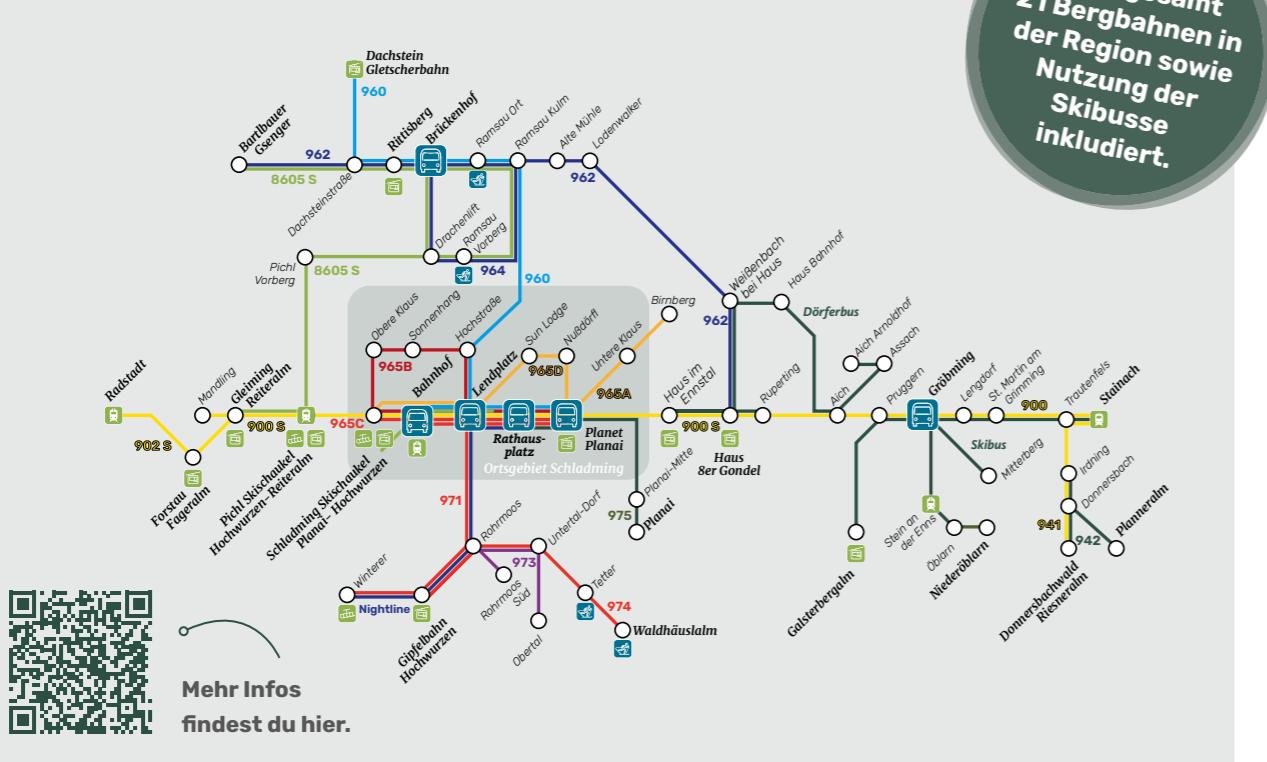
Gültig für folgende Bergbahnen:

- Planai: Planai Seilbahn, Planai West
- Hochwurzen: Rohrmoos I und II, Gipfelbahn, Obertalbahn, Hochwurzen I und II
- Hauser Kaibling: 8er-Gondel, Kaiblingrat, Schladminger Tauernseilbahn, Höfi-Express I
- Reiteralm: Silver Jet, Preunegg Jet, DSL, Reiteralm I (Pichl), Sepp'n Jet, Gasselhöhebahn II
- Fageralm: Fageralmabahn
- Galsterberg: Gondelbahn
- Dachstein: Südwallbahn (1x in 7 Tagen)

Gültig für folgende Busse:

- Linienbusse der Planai-Hochwurzen-Bahnen im Ortsgebiet von Schladming und Rohrmoos-Untertal (Ausnahme Nachtbus)
- Citybus Schladming
- Skibusse der Region Schladming-Dachstein

Alles im grünen Bereich: Hier gilt das WinterWanderTicket*



* Für Fußgänger OHNE Sportgeräte. Max. 3 Seilbahnen pro Tag. 971N nicht im WinterWanderTicket inkludiert.



Schönheit Duft & Genuss

Die Hufschmiede in Schladming ist dein Wohlfühlort für Kosmetik, Nagelpflege, Parfümerie & Café – alles in entspannter Atmosphäre.

Ob von Kopf bis Fuß oder einfach nur zwischendurch, unsere Treatments bringen dich in Bestform. Hier findest du alles, was schön macht. Einfach so oder nach der Beauty-Session: unser Café – dein Platz zum Genießen. Kaffee, Kuchen, gute Gespräche – mit oder ohne Termin, immer mit Stil. In der Hufschmiede geht's nicht nur um schöne Haut, gepflegte Hände, besondere Düfte oder perfekten Kaffee – sondern um das Ganze. Um ein Gefühl. Um Zeit für dich. Wir verbinden Beauty, Wellness und Genuss zu einem Ort, der entspannt, inspiriert und verwöhnt. Mit Herz, mit Stil – und mit einem Team, das nicht nur kann, was es tut, sondern liebt, was es tut.

Übrigens: Freitags und samstags haben wir bis 22:00 Uhr geöffnet. Zudem gibt es freitags im Café unser Espresso Martini Special.



Mehr Infos findest du hier.

Unsere Standorte:

SCHLADMING

Martin-Luther-Straße 32, 8970 Schladming

RAMSAU

Ramsau 299, 8972 Ramsau am Dachstein

HUFSCHEMIEDE

PARFUMERIE | CAFE | BEAUTE

HUFSCHEMIEDE COSMETIC GMBH

Martin-Luther-Straße 32 | 8970 Schladming

T: +43 3687 22043 | hello@hufschmiede-cosmetic.at
www.hufschmiede-cosmetic.at

Alpine Longevity

Das Natur- & Wellnesshotel Höflehner bietet dir verschiedene Health-Care-Pakete zu den Themen Biohacking, Better Aging und Alpine Balance. Sie verbinden moderne Technologien, sanfte Anwendungen, Bewegung in der Natur, bewusste Ernährung und erholsamen Schlaf. Die Pakete werden individuell auf die Schwerpunkte Regeneration, Immunstärkung und innere Balance abgestimmt – und von Experten begleitet.

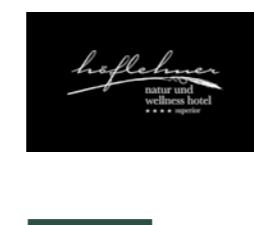
82 - 83

Biohacking ist die Kunst, bewusst auf den Körper zu hören und durch gezielte Methoden langfristig gesund, leistungsfähig und vital zu bleiben. Better Aging beschreibt eine moderne, ganzheitliche Gesundheitsphilosophie: Es geht darum, das Leben in jeder Phase so gesund und vital wie möglich zu gestalten. „Biohacking bedeutet für mich, mit dem Körper auf einer neuen Ebene zu kommunizieren. Wir nutzen moderne Techniken, um Stress zu reduzieren und Potenziale zu entfalten – immer in Verbindung mit der alpinen Natur“, erklärt Conny Stiegler, Biohacking-Coach des Hotels.

Das inkludierte Aktivprogramm des Hauses umfasst bis zu 12 tägliche Einheiten. Im lichtdurchfluteten 300m² Yogahaus finden Yoga, Pilates und Meditation mit Blick auf die Schladminger Tauern den idealen Rahmen. Du genießt im Winter die Lage direkt an der Skipiste, im Sommer starten Wander- und Laufrouten vor der Tür. Im Natur- und Wellnesshotel Höflehner ist Gesundheit kein Ziel, sondern Lebensstil – für nachhaltiges Wohlbefinden und neues Körperfokus.

Zum Kennenlernen: Longevity Escape

- 3 Nächte inklusive Höflehners Gourmetpension
 - Mikrobiom-stärkender Willkommens-Shot
 - Inklusive telefonischem Anamnesegespräch vor Anreise, 30 Min.
 - Coaching zu deinem Wunschthema: Biohacking, Schlafcoaching, körperliche Fitness, 50 Min.
 - Belebende Kälteanwendung, 30 Min.
 - Individuell abgestimmte Massage auf deine Bedürfnisse, 50 Min.
 - Höflehner Detox-Tee als Geschenk für zu Hause
- ab 876,00 € p. P. (ganzjährig buchbar)**



NATUR- & WELLNESSHOTEL HÖFLEHNER****

GF Mag. FH Gerhard Höflehner
Gumpenberg 2 | 8967 Haus im Ennstal
T: +43 3686 2548 | info@hoeflehner.com
www.hoeflehner.com



Mehr Infos
findest du hier.

Herzlich Aktiv. Spa.

Wo alpine Gemütlichkeit auf moderne Architektur trifft, entsteht Raum für echte Begegnungen, bewusste Erholung und stille Momente. Im Falkensteiner Hotel Schladming spürst du echte Herzlichkeit – im Rhythmus der Berge und im Einklang mit dir selbst.

Du suchst mehr als nur Urlaub? Dann bist du bei uns genau richtig. Im Acquapura SPA erlebst du Schladminger Alpenwellness in ihrer schönsten Form – mit wohltuenden Treatments, entspannenden Wasserwelten und einem Bergblick, der dich tief durchatmen lässt. Pool, Saunen und Ruheräume laden zum Abschalten ein. Im Restaurant Steirer erwarten dich steirische Klassiker und internationale Highlights – vom Frühstück mit Live-Cooking bis zum mehrgängigen Abendmenü begleitet von ausgewählten, erlesenen Weinen und raffinierten kulinarischen Genusserlebnissen.

In der genießBAR genießt du kreative Cocktails, edle Spirituosen und Livemusik mit Blick auf den Planai-Zielhang. Ob Gipfelglück, Genussmomente oder einfach mal nichts tun: Unser herzliches Experience-Concierge-Team begleitet dich mit viel Leidenschaft und sorgt dafür, dass jeder Tag zu einem besonderen wird – echt, persönlich und ganz nach deinem Rhythmus.



Hier bist du richtig

Herzlich willkommen – egal, wie du deinen Moment bei uns verbringst! Ob als Urlaubs-gast auf der Suche nach Erholung und Glück, als Day-Spa-Besucher zum Auftanken im Wellnessbereich oder als kulinarischer Genießer von Bar und Restaurant: Bei uns findest du deinen ganz persönlichen Wohlfühlmoment.

FALKENSTEINER
HOTEL SCHLADMING
Premium Collection



Mehr Infos
findest du hier.

FALKENSTEINER HOTEL SCHLADMING****
Europaplatz 613 | 8970 Schladming
T: +43 3687 214 621 | schladming@falkensteiner.com
www.falkensteiner.com/schladming

Kostbarkeiten



Rinder der besonderen Art

Mit „Wagyu-Ennstal“ haben Rita Kapp und Andreas Wieser ihre Leidenschaft für die besondere Rinderrasse zu einer gemeinsamen Marke gemacht. Im Interview sprechen die beiden über ihre Anfänge, die Faszination der Wagyu-Rinder und die Werte, die ihr Schaffen prägen.

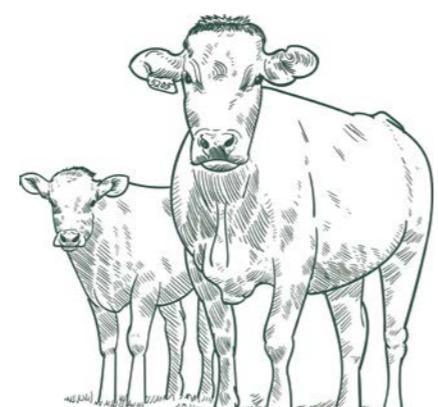


86 - 87

Wie entstand die Idee, hochwertige Wagyu-Rinder zu züchten?

Rita: Meine Leidenschaft begann 2009 mit einer Reise nach Japan. Von Anfang an war ich von dieser Rinderrasse fasziniert. 2015 konnte ich mit Unterstützung eines Uni-Lektors und der österreichischen Botschaft zwei arbeitsintensive und lehrreiche Monate an einer Universität und auf einem Familienbetrieb in Japan verbringen. Heute setze ich das Erlernte auf unserem Hollingerhof in Aigen im Ennstal um.

Andi: Auf unserem über 800 Jahre alten Hof in Gröbming/Winkl wurde die Tierhaltung 2007 komplett eingestellt. Schon als Kind hatte ich großes Interesse an der Landwirtschaft, und im Laufe der Jahre wuchs meine Begeisterung für besondere Rassen. Ich habe dann im Jahr 2020 den Hof wieder reaktiviert und mich auf die Zucht von Wagyu-Rindern spezialisiert. Bei der Rasse Wagyu hat mich die ruhige, zutrauliche Art der Tiere sowie die unglaublich zarte und saftige Fleischqualität überzeugt, welche es so kein zweites Mal auf der Welt gibt. Wir sind sehr stolz, mit „Wagyu-Ennstal“ diese einzigartige Fleischkultur aus Japan in unsere Region zu bringen.



Was steckt hinter der Marke „Wagyu-Ennstal“?

Andi: In Österreich gibt es nur wenige Landwirte, die sich auf Wagyu-Rinder spezialisiert haben. Rita und ich haben uns bei einem Wagyu-Züchterkurs kennengelernt und arbeiten seitdem zusammen. Mit traditionellem Know-how und modernen Methoden starten wir mit der Marke „Wagyu-Ennstal“ gemeinsam durch.

Rita: Unsere Philosophie basiert auf nachhaltiger Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung. Die Tiere wachsen bei uns unter besten Bedingungen auf und liefern Fleisch höchster Qualität. Neben der Gastronomie versorgen wir auch Privatkunden, und man kann über unsere Website einkaufen. Wir freuen uns auch, wenn unsere Kunden zu uns auf den Hof kommen, um sich selbst ein Bild von unserer Tierhaltung zu verschaffen.

Was macht das Fleisch des Wagyu-Rinds so besonders?

Andi: Wagys sind für ihre sehr ausgeglichene, ruhige und robuste Art bekannt. Aufgrund ihrer langsamen Entwicklung benötigen sie bis zur Schlachtreife fast doppelt so viel Zeit wie herkömmliche Fleischarten. Bis sich die genetischen Besonderheiten der Rasse herausbilden können, dauert das 36 bis 42 Monate.

Rita: Wagys sind in der Lage, viel mehr Fett zwischen den Muskelfasern einzulagern. Dieses Fett hat einen sehr hohen Anteil an Omega-3 und um bis zu 50 Prozent mehr ungesättigte Fettsäuren als herkömmliche Fleischarten. Unser Wagyu-Beef ist so geschmackvoll, da braucht es keine zusätzlichen Gewürze oder Marinaden.



Wie lebt ihr Regionalität und Nachhaltigkeit?

Rita: Ich bin gern zu Hause und auch gern unterwegs. Beim Essen möchte ich unsere heimische Landwirtschaft stärken. Wir wissen erst, was wir daran haben, wenn es sie nicht mehr gibt. Es hängt so viel mehr dran als nur das Essen auf dem Tisch – die Kulturlandschaft, die existenzielle Versorgung in Krisenzeiten, vor- und nachgelagerte Wirtschaft, der Tourismus und vieles mehr.

Andi: Zu Hause setzen wir auf regionale und nachhaltige Produkte, achten auf saisonale und ausgewogene Ernährung und unterstützen Gastronomiebetriebe, die Wert auf transparente und nachhaltige Bezugsquellen legen. Wir kaufen so viel wie möglich direkt bei unseren Bauern.

Wie und wo sieht ihr eure Zukunft?

Rita: Mit meiner Familie in Aigen – mit dem Ziel, mehr Freizeit zu schaffen, um das Leben zu genießen.

Andi: Ich sehe meine Zukunft auch mit meiner Familie und unseren Tieren auf dem Hof. Unsere Region ist unvergleichbar lebenswert. Ich hoffe auf noch mehr tolle Kooperationen mit regionalen Partnern – ich schätze die freundschaftliche Umgangsweise untereinander sehr.

Mehr Infos für dich

Wagyu zählt zu den begehrtesten Rinderrassen weltweit. Der Name bedeutet „japanisches Rind“ und umfasst vier traditionsreiche Rassen. „Kobe“ bezeichnet ausschließlich Wagyu aus der Präfektur Hyogo in Japan. Charakteristisch ist die feine Marmorierung des Fleisches, die für unvergleichlichen Geschmack sorgt.



„Wir legen großen Wert auf regionale Produkte.“

GOTTLIEB STOCKER

88-89

Gipfel Genuss

VOM GEFRAGTESTEN HÜTTEWIRT

Im Gespräch erzählt Hüttenwirt Gottlieb Stocker aus Rohrmoos von seinen Erfahrungen mit dem Projekt „Almkulinari by Richard Rauch“ – von den ersten Eindrücken über anfängliche Herausforderungen bis hin zu seiner ganz persönlichen Lieblingsspeise.

Was war deine erste Reaktion, als du vom Projekt „Almkulinari by Richard Rauch“ gehört hast?

Das Klang für mich von Anfang an sehr interessant. Obwohl ich, ehrlich gesagt, doch etwas skeptisch war, ob es funktionieren würde. Auch heute ist es immer noch etwas Besonderes für uns, daran teilzunehmen.

Welche Herausforderungen gab es zu Beginn des Projekts?

Ein wesentlicher Punkt war die Einbindung und Umsetzung der Gerichte in den Ablauf der Küche. Wir müssen auch bei großem Andrang in der Lage sein, unsere Speisen in gewohnter Qualität und ohne lange Wartezeiten servieren zu können. Schon beim ersten Zusammentreffen mit Richard konnten alle Bedenken aus dem Weg geräumt werden. Beim „Probekochen“ werden die Vorschläge besprochen, ausprobiert und angepasst. Richard hat dabei immer ein offenes Ohr und ist sehr geduldig, ein echter Profi.

Die „Almkulinari by Richard Rauch“ vereint Tradition mit modernen Akzenten. Wie wichtig sind dabei regionale Zutaten?

Wir legen großen Wert auf regionale Produkte. Bei einem Erdäpfelgericht ergab sich die Zusammenarbeit mit der Familie Schweiger in Aigen im Ennstal. Seither liefert uns der Schwoagahof, welcher auch Schladming-Dachstein Ge nusspartner ist, die hervorragenden Ennstaler Erdäpfel. Es ist schön, seine Lieferanten persönlich zu kennen.

Hat dein Team auch Freude an dem Projekt gefunden?

Ja, absolut. Unsere Küchen- und Servicemitarbeiter präsentieren und bereiten die Almkulinari-Gerichte mit Freude und auch einem gewissen Stolz zu.

Was ist dein Almkulinari-Lieblingsgericht der vergangenen Jahre?

Wir haben im Laufe der Jahre ja schon mehrere Gerichte gekocht – Schweinsrouladen, Rösti mit Chinakohl oder Erdäpfelsuppe. Alles wirklich sehr, sehr gut. Nur an die Specknockensuppe meiner lieben Tante Vevi kommt auch der Richard nicht ran.

Mehr Infos für dich

Hüttenwirt Gottlieb „Gotti“ Stocker führt mit Herz und Engagement die urige Hochwurzenalm auf 1.830 Metern Seehöhe. Seit der ersten Stunde ist sein Betrieb Partner der „Almkulinari by Richard Rauch“. Direkt an Piste und Rodelbahn gelegen, begeistert die Alm mit rustikalem Flair und traditioneller Hausmannskost.





Knödel mit Pfiff

Diese Köstlichkeit ist frisch von der Alm angerollt:
Rote-Rüben-Topfen-Knödel mit Steirerkas-Honig-Rahm-Sauce.

Knödel

- 100 g Rote Rüben, gekocht
- 2 Eier
- 1 Zwiebel, gewürfelt
- 1 EL Butter
- 120 g Semmelwürfel
- 50 g Topfen
- 1/8 l Rübensaft
- Salz & Pfeffer

Steirerkas-Honig- Rahm-Sauce

- 1/4 l Obers
- 100 g Ennstaler Steirerkas g.U.
- etwas Honig



Zubereitung Knödel, Rezept für 2 Personen:

Rote Rüben gemeinsam mit den Eiern in der Küchenmaschine fein mixen. Zwiebel in aufschäumender Butter anrösten und mit den Semmelwürfeln, dem Topfen sowie den Rüben zusammenmischen, mit Salz würzen. Masse abdecken und ca. 1 Stunde ziehen lassen. Dann kleine Knödel formen und im heißen, gesalzenen Wasser und dem Rote-Rüben-Saft ca. 10 Minuten köcheln lassen.

Zubereitung Sauce:

Schlagobers in einer Pfanne aufkochen, den Steirerkas zufügen und mit einem Schneebesen cremig verrühren oder mit einem Stabmixer aufmixen. Mit Honig abschmecken.

Garnierung

Rote Rüben, gekocht
Steirerkas, frischer Kren

Zu Gast bei Freunden

Im Herzen der atemberaubenden Schladming-Dachstein-Region, direkt gegenüber dem Hausberg Planai findest du das TUI BLUE Schladming – einen Ort, der nicht nur Feriengästen, sondern auch Einheimischen eine Heimat bietet. Hier trifft herzliche Gastfreundschaft auf modernes Design und eine entspannte Atmosphäre, die jeden Aufenthalt zu einem echten Erlebnis macht.

Stell dir vor, du öffnest morgens das Fenster deines Zimmers und blickst auf die majestätischen Berge. Der Duft der frischen Bergluft weckt deine Vorfreude auf den Tag. Unser engagiertes Team kennt die Umgebung bestens und gibt dir individuelle Tipps für Ausflüge und Touren. Ob schneebedeckte Pisten oder blühende Wanderwege – wir sind der ideale Ausgangspunkt für deine Entdeckungen. Nach einem Tag voller Abenteuer kannst du in der SkySauna entspannen oder die Panorama-Dachterrasse genießen. Besonders herzlich willkommen sind auch unsere einheimischen Gäste. Frühstücke bei uns oder verbringe einen gemütlichen Abend mit Freunden in unserem „The Restaurant“ mit Ausklang an der „The Bar“. Wir bieten auch kleinere Teamevents für Firmen aus der Region an. Das TUI BLUE ist mehr als ein Hotel – es ist ein Ort der Begegnung, wo Gäste zu Freunden werden.



Unser Tipp: Genuss & Austausch

- Frühstück & Abendessen in Buffetform mit Live-Cooking-Station für externe Gäste. Anmeldung wird erbeten.
- Nutze unsere Räumlichkeiten für kleine, aber effektive Meetings und Teambuilding-Aktivitäten.



Mehr Infos
findest du hier.



TUI BLUE SCHLADMING

Coburgstraße 54 | 8970 Schladming
T: +43 3687 23536 | info.schludging@tui-blue.com
www.tui-blue.com

Punkte sammeln lohnt sich

Der FürDich Club macht deine Zeit in Schladming-Dachstein noch besonderer: Sammle Punkte, sichere dir Vorteile, Gewinnchancen und Prämien – für unvergessliche Momente in der Region.

92 - 93

Punkte sammeln



Bus-Aktion - „Deine Fahrt punktet“:
Umweltbewusst in der Region mit ausgewählten Bussen unterwegs und per QR-Code ganz einfach Punkte im FürDich Club sammeln.



Almkulinarik - „Dein Genuss zählt“:
Nach dem Genuss in einer teilnehmenden Almkulinarik-Hütte die Rechnung scannen und Punkte sichern.



Durch deine Unterkunftsbuchung werden dir wertvolle Punkte gutgeschrieben.



Lade bis zu drei deiner Freunde ein und sammelt gemeinsam Punkte.



Schreibe eine Bewertung und sichere dir zusätzliche Punkte.



Reise nachhaltig an und punkte ebenfalls.



Zusätzliche Punkte gibt es z. B. beim Ticketkauf zu FürDich Club-Konditionen.

Punkte einlösen & Vorteile genießen



Gewinnspiele:
Gewinne Tickets, Aufenthalte in der Region, Eintritte zu Veranstaltungen, Skipässe und hochwertige Sportausrüstung – es warten spannende Preise auf dich!



Unvergessliche Erlebnisse:
Nimm an besonderen Veranstaltungen teil und genieße unvergessliche Momente, die es nur im FürDich Club gibt.



Bonuswelt mit Prämien:
Sammle wertvolle Punkte, die du gegen erstklassige Prämien und Gutscheine einlösen kannst.



FürDich Club-Aktionen:
Freu dich auf Ermäßigungen im Ticketshop und exklusive Angebote.



Insidertipps & vieles mehr:
Entdecke zusätzliche Vorteile wie Gratis-Versand im Webshop und weitere Highlights, die deinen Aufenthalt bereichern.

FürDich Club

Mehr für dich: In unserer Bonuswelt warten viele Prämien auf dich! Tausche deine gesammelten Punkte gegen besondere Highlights, von kleinen Freuden bis hin zu echten Lieblingsstücken.



Tasche mit Vorgeschichte



Bergettner Emaille-Tasse



Löffler Stirnband



Glasflasche



Schladming-Dachstein Socken



Ortovox Rucksack



„Sammle Punkte im FürDich Club und sichere dir damit tolle Prämien und Vorteile!“

HANS KNAUSS, EHFM. SKIRENNLÄUFER,
TESTIMONIAL FÜRDICHL CLUB

Alle Infos zum
FürDich Club.



Sommer frische



Der nächste Sommer steht bereits vor der Tür und hat wieder einiges zu bieten. Denn im Sommer verwandeln sich die Skiberge der Region in eine Bergwelt mit einer Vielzahl von Wanderwegen, aufregenden Bike-Trails und erlebnisreichen Abenteuerspielplätzen für Klein und Groß.

94-95



Erlebnisreiche Bergmomente

Die Region Schladming-Dachstein bietet dir eine beeindruckende Vielfalt an Möglichkeiten, den Sommer in den Bergen aktiv zu erleben. Mehr als 1.500 km beschilderte Wanderwege, über 300 Bergseen und rund 100 bewirtschaftete Almen laden zum Entdecken und Genießen ein. Wer das große Abenteuer sucht, findet auf 6 Weitwanderwegen seinen Weg durch die Bergwelt.

Auch für Kletterbegeisterte ist gesorgt: Über 1.000 alpine Kletterrouten und mehr als 300 Sportkletterrouten machen die Region zu einem wahren Eldorado für alle, die hoch hinaus wollen. Für sportliche Abwechslung sorgen zudem 67 Kilometer Bike-Trails, ein weitläufiges Netz mit 600 km Mountainbike-Strecken sowie der beliebte Ennsradweg, der sich quer durch die Region zieht.

Sommercard

Ab dem 14. Mai 2026 startet die neue Sommersaison – und mit ihr auch die Schladming-Dachstein Sommercard. Schon ab einer Übernachtung stehen dir zahlreiche Angebote wie Bergbahnfahrten, Eintritte zu Badeseen sowie der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln und vieles mehr zur Verfügung.

Bereit für dein nächstes Bergabenteuer? In der Region Schladming-Dachstein erwarten dich spannende Highlights und Erlebnisse. Wir freuen uns, dich auch in der warmen Jahreszeit bei uns willkommen heißen zu dürfen!

Mehr zu deinem
Sommerurlaub in
Schladming-Dachstein
findest du hier.



Impressum

Medieninhaber: Tourismusverband Schladming-Dachstein, 8970 Schladming | **Hersteller/Druckerei:** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag Ges.m.b.H. | **Druckort:** Gröbming
Konzeption & Gestaltung: G.A. Service GmbH, ga-service.at | **Bildnachweis:** Cover: Notic/David Hennerbichler. **Bilder:** Notic/David Hennerbichler, Mathäus Gartner, Mirja Geh, Lorenz Masser, Martin Huber, Christine Höflehner, Hans-Peter Steiner, photo-austria: Hans-Peter Steiner, Josh Absenger, Johannes Bitter, Christoph Lukas, Harald Steiner, Michael Simonlehner, Eva-Maria Nagl, René Eduard Perhab, Marlene Eggmayr, Gerhard Pilz, Peter Burgstaller, Tamara Steiner, Christoph Draxl, Kirchgasser Photography, Reiteralm Bergbahnen, Reiteralm Bergbahnen/Jakob Ertl, Reiteralm Bergbahnen/Lorenz Masser, Klaus Pressberger, Bernhard Moser, Ski Rittisberg, Michael Simonlehner, Riesneralm Bergbahnen, Planneralm/Tom Lamm, Planneralm/Harald Waupotitsch, Bründl Sports/Christian Wöckinger, ÖOC/GEPA, Eva Schachner, Felgenhauer_xc-ski, clemensdrganc, ÖBB/Harald Eisenberger, Natur- und Wellnesshotel Höflehner/Wolfgang Hummer, CMVisuals, Falkensteiner Hotel Schladming, Freizeit-PSO/Lisa-Marie Reiter, Freizeit-PSO, Daniel Scharinger, Dennis Leopold, Michaela Hözl, Exitus-Pass Gröbming, Wolfgang Fuchs, Krippenverein Stein an der Enns, Marktgemeinde Öblarn, Plakolm Hüttenschuhe, Ingrid und Manfred Tritscher, Matthias Winkler, ARGE Aicher Kirtag, Huberwalk, Thomas Haberl, Sonja Plank, Tischlerei Gamsjäger, Kunstschniede Schweiger, Heidi Leitner, Achim Kühr, Ortovox/Christof Wolf, Ortovox/Robl, Ortovox/Max Draeger, TUI Group/TUI Blue Schladming, Elisa Holzknecht, AdobeStock | **Rendings:** Reiteralm Bergbahnen/DI Rene Höflehner, Reiteralm Bergbahnen, Josh Absenger, Pilz und Partner | **Kartografie:** Gerhard Pilz | **Texte:** Tourismusverband Schladming-Dachstein, Eva-Maria Nagl, Markus Röck.

Alle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Änderungen sowie Recherche-, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben. Stand: November 2025.

Wo immer möglich, streben wir eine geschlechtsneutrale Formulierung an. Alle Bezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen und schließen alle Geschlechter gleichermaßen ein.

Wir produzieren verantwortungsvoll! Online mehr erfahren: schladming-dachstein.at/verantwortung

Tourismusverband Schladming-Dachstein
Ramsauerstraße 756
8970 Schladming
T: +43 3687 23310

info@schladming-dachstein.at
schladming-dachstein.at